

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für



Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mt., mit Postlohn 1,90 Mt., bei allen Postanstalten 2 Mt.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)  
„Der Hausfreund“ (täglich).  
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Kaufträge an alle andern Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

**Insertate** 15 Pf. Wohnungs- und Angebots, Stellungs- und Angebote 10 Pf. die Spalte ober deren Raum. Restanten 25 Pf. pro Zeile, 1 Beleg exemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Eberingstraße Nr. 18.

Eigentum, Druck und Verlag von G. G. G. in Elbing.  
Verantwortlicher Redacteur Max Bielemann in Elbing.

Nr. 177.

Elbing, Freitag

1. August 1890.

42. Jahrg.

## Abonnements

auf die „Altpreussische Zeitung“ mit den acht Gratisbeilagen werden für die Monate August und September stets angenommen und kosten in der Expedition unseres Blattes und in den bekannten Abholstellen  
mit Postlohn . . . . . 1,10 Mt.  
mit Postlohn . . . . . 1,30 „  
bei allen Postanstalten . . . . . 1,34 „

## Insertate

finden gerade in den bemittelten Kreisen Elbings, Ost- und Westpreußens den wirksamsten Erfolg.

## Die Beweggründe für das deutsch-englische Abkommen.

Pünktlich, nachdem das englische Unterhaus die Fagoland-Bill in dritter Lesung angenommen und damit dem deutsch-englischen Abkommen die endgültige Genehmigung erteilt hat, ist die Denkschrift der deutschen Reichsregierung über die leitenden Beweggründe zu diesem Abkommen erschienen. Der „Reichsanzeiger“ vom Dienstag Abend bringt das umfangreiche Attentat, dessen wesentlichen Inhalt wir gestern ausführlich mittheilten, zur allgemeinen Kenntnis. Da der Reichstag gegenwärtig nicht versammelt ist, eine Aufklärung der öffentlichen Meinung über den Standpunkt der Regierung bei diesem wichtigen Anlaß aber aus verschiedenen Gründen, besonders auch mit Rücksicht auf die fortgesetzte Agitation gewisser kolonialer Kreise, unaufschiebbar schien, so blieb kein anderer Weg, als der jetzt gewählte, übrig. Es ist vielleicht der erste Fall, in dem eine Regierung zu dieser Form der Selbstverteidigung für einen Akt ihrer auswärtigen Politik gegriffen hat. Die Denkschrift ist mit den Weißbüchern nicht auf eine Linie zu stellen, denn sie enthält kein oder doch nur sehr geringes altentwürdiges Material; ihr Zweck ist auch nicht, über tatsächliche Vorgänge Aufschluß zu geben, sondern die Gründe für ein politisches Verhalten darzulegen, wie etwa die Begründung einer Gesetzesvorlage vorgeschlagene Gesetzesparagraphe zu rechtfertigen sucht. Hauptaufgabe der Veröffentlichung ist ohne Zweifel, einerseits dem Optimismus, der das Abkommen mit England unter den Kolonialparteien hervorgerufen hat, mit sachlichen Gründen zu begegnen, und andererseits die Bilanz zwischen Gewinn und Verlust bei den getroffenen Abmachungen nach anderen, den Reichsinteressen mehr entsprechenden Gesichtspunkten zu ziehen, als es von Seiten der deutschen Kolonialinteressen bisher gesehen ist. Maßgebend war für die Regierung die von Deutschland zu befolgende europäische Politik, die in der Einleitung der Denkschrift klargelegt wird. Wegen des besonderen Interesses, das die leitenden Gesichtspunkte dieser Politik überall erregen dürften, geben wir die Einleitung der Denkschrift im Wortlaut wieder.

„Nachdem das deutsch-englische Abkommen vom 1. Juli d. J. die für seine Vollziehung erforderlichen Stellen so weit durchlaufen hat, daß seiner Ausführung Hindernisse nicht mehr entgegenstehen, sollen nunmehr die wichtigsten Gesichtspunkte dargelegt werden, welche für die kaiserliche Regierung bei Abschluß desselben maßgebend gewesen sind.

Allen voran stand das Bestreben, unsere durch Stammesverwandtschaft und durch die geschichtliche Entwicklung beider Staaten gegebenen guten Beziehungen zu England weiter zu erhalten und zu befestigen und dadurch dem eigenen Interesse wie dem des Weltfriedens zu dienen. Mit der durch die Ausdehnung unserer überseeischen Beziehungen und kolonialen Bestrebungen gegebenen Vermehrung der Berührungspunkte mit anderen Staaten, namentlich mit England, hatte auch die Wahrscheinlichkeit, verstimmende Meinungen, weiter wirkende Differenzen nicht immer vermeiden zu können, zugenommen. Solche Wirkungen sind nicht bis auf die allgemeine Politik fortsetzen und diese dadurch gefährden zu lassen, mußte das vornehmste Ziel der Verhandlungen sein. Der Gedanke, um eines kolonialen Zwistes willen in letzter Instanz zum Zerwürfniß mit England gedrängt werden zu können, dürfte keinen Raum gewinnen. Es konnte nicht zweifelhaft sein, daß unser kolonialer Besitz materiell bei Weitem nicht werthvoll genug ist, um etwa gar die Nachteile eines beiderseitigen Wohlstand auf das Tiefste erschütternden Kriege aufzuwiegen. Aber nicht bloß der Krieg mit den Waffen in der Hand mußte vermieden werden, auch die Verfeindung der Nationen, die Verbitterung der Stimmung in weiteren Interessentkreisen, die diplomatische Fehde durften in unserem kolonialen Besitz keinen Boden finden. Wir wünschen dringend, die alten guten Beziehungen zu England auch auf die Zukunft zu übertragen.

Wie weit Gemeinsamkeit der Interessen oder verbündete Verträge im Stande sind, in unserer schnelllebenden Zeit die Politik der Staaten über allen Wechsel der Personen und der Verhältnisse fort auf längere Zeiträume fest zu binden, mag dahin gestellt bleiben. Zweifellos aber wird das sicherste Mittel für ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen zwei Staaten auf die Dauer darin gesucht werden können, daß man sich bestrebt, alle diejenigen Punkte zu finden

und zu begreifen, welche, die Reime künftiger Entwicklungen in sich tragend, die Nationen mit der Zeit einander entfremden könnten. Je mehr die Politik mit nationalem Empfinden, mit gesteigertem Ehrgefühl der Völker zu rechnen hat, um so mehr muß sie darnach trachten, schon früh die ersten Anfänge nationaler Versäumnisse zu entfernen.

Aber auch von dem begrenzteren Standpunkt der geistlichen Entwicklung unserer eigenen überseeischen Politik wäre jede weiter greifende Differenz mit England zu beklagen. Wir sind in unseren überseeischen Beziehungen vielfach auf das freundschaftliche Verhalten der größeren, älteren Seemacht angewiesen. England gestattet unserer Marine überall bereitwillig die Mitbenutzung seiner Häfen, Docks und anderen maritimen Anstalten; Handels- und Kriegsmarine beider Länder erfreuen sich gegenseitigen Wohlwollens.

Nicht in demselben Maße indeß war es überall gegliedert, auch aus der kolonialen Politik beider Reiche unliebsame Differenzen fern zu halten. Es waren hier und da Reibungen zwischen den beiderseitigen Gesellschaften und Organen, welche sich die Pflege kolonialer Angelegenheiten und Interessen zur Aufgabe gemacht hatten, eingetreten. Diese sich in scheinbar unbegrenzten Räumen bewegenden und mit unbenannten Größen rechnenden, vielfach mehr an die Phantasie als an das Urtheil ihrer Landsleute appellirenden Gesellschaften und Organe verstanden es nicht selten, die öffentliche Meinung zu beeinflussen, und es konnte nicht ausbleiben, daß dabei auch die Regierungen in eine gewisse Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Konkurrenz und die Eifersucht der kolonial-Interessenten brachten es mit sich, daß fortwährend Reklamationen wegen der wirklichen und vermeintlichen Uebergriffe der Einen gegen die Anderen erhoben wurden und daß die Regierungen einen wesentlichen Theil ihrer internationalen Beziehungen in der Erledigung dieser Reklamationen erblicken mußten. Seit 1886 wurde über diese Ansprüche und Streitigkeiten der gegenseitigen Interessenten zwischen den Regierungen verhandelt, in einzelnen Fällen diese und jene Streitigkeiten ausgeglichen oder vertagt, im Allgemeinen aber blieb als Ergebnis, daß eine völlige Begleichung nicht eingetreten war. Die Nothwendigkeit, diesem Zustande fortdauernd, das gute Einvernehmen beinträchtigender Zwistigkeiten ein Ende zu machen, war der deutschen wie der englischen Regierung zum Bewußtsein gekommen. Anfangs dieses Jahres hatten sich deshalb beide Regierungen verständigt, sämtliche streitige Fragen durch Delegationen einer genauen Prüfung zu unterziehen und dabei zu versuchen, in wie weit sich auf Grund dieser mündlichen Erörterungen eine Einigung erreichen lassen würde.

Am 3. Mai d. J. traf zu diesem Behuf Sir Percy Anderson in Berlin ein und ging mit dem Geheimen Legations-Rath Dr. Krauel in mehrfachen Beratungen die sämtlichen afrikanischen Streitpunkte durch. Es stellte sich dabei bald heraus, daß diese Detail-Erörterungen die Angelegenheit nicht abschließen könnten, und mußte vielmehr versucht werden, einen allgemeinen Standpunkt zu finden. Es wurde daher die Frage als für uns leitender Gesichtspunkt hingestellt, daß die verschiedenen Streitgegenstände als ein untrennbares Ganzes behandelt, und daß als Austauschobjekte diejenigen Punkte verwertet werden sollten, deren relativer Werth für die beiden Staaten ein verschiedener war, so daß das Interesse des einen mit dem des anderen bei einem Umtausch vereinigt werden konnte. Es erschien wohl möglich, einen Vertrag zu Stande zu bringen, in welchem zwar keiner der beiden Theile alle seine Wünsche befriedigt sehen würde, in welchem aber auch Jeder von Beiden einen Gewinn gerade an denjenigen Stellen zu verzeichnen hätte, welche von seinem besonderen Standpunkt aus die werthvolleren waren.

Nachdem diese Gesichtspunkte die Allerhöchste Willigung Sr. Majestät des Kaisers erlangt hatten, konnte der deutsche Vorkaufser Graf Hayfeld die bezüglichen, allgemeineren Verhandlungen mit Lord Salisbury in London beginnen. Bereits am 17. Juni kam es zu der vorläufigen Verständigung, welche in Nr. 145 des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers veröffentlicht ist. Die Einzelheiten dieses Abkommens wurden sodann zwischen den obengenannten Delegirten der beiden Regierungen in Berlin auf der nunmehr gefundenen Grundlage durchgearbeitet, und es konnte nach angestrebter Arbeit das Abkommen am 1. Juli Abends gezeichnet werden.

## Die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Etatsjahr 1889/90.

In der vorletzten Nummer des „Reichsanzeigers“ wird der Kassenabrechnung der Reichshauptkasse für das Etatsjahr 1889-90 veröffentlicht, mit Ausnahme von den auf außerordentliche Deckungsfonds und auf den Reichsinvalidenfonds angewiesenen Ausgaben. Darnach gestaltet sich der Abschluß im Vergleich zum Etat in runden Summen, wie folgt:

Für das Reichsheer sind bei den Kontingentsverwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg an fortwährenden Ausgaben (mit Einschluß der diese

Verwaltungen angehenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds) 6,184,000 Mt. mehr und ein einmaliges Ausgabensumme 182,000 Mt. weniger erforderlich gewesen; in Folge dessen hat sich im Ordinarium das Ausgabequantum Bayerns um 791,000 Mark erhöht. An Einnahmen sind im Bereiche der Militärverwaltung 126,000 Mark mehr aufgenommen. Bei dem Reichsheere stellt sich hiernach das Gesamtresultat gegen den Etat um 6,667,000 Mt. ungünstiger. Insbesondere sind bei der Geldverpflanzung der Truppen, bei der Naturalverpflegung, bei dem Garnisonverwaltungs- und Serviswesen, bei dem Remontewesen, bei dem Fonds zu Reisekosten und Tagelohnern, Vorpann- und Transportkosten, bei dem Artillerie- und Waffenwesen und bei dem Zuschuß zur Militär-Witwenkasse erheblichere Mehrbedürfnisse hervorgetreten, welchen nennenswerthe Ersparnisse nur bei der Verpflegung der Erprobungs- und Reservemannschaften und an Wohnungszuschüssen gegenüberstehen.

Bei den Ausgaben des Reichshaushalts, einschließlich der die letztere betreffenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds, sind 2,555,000 Mt. mehr erforderlich gewesen. Desgleichen 850,000 Mt. bei dem Auswärtigen Amt. Im Ressort des Reichs-Schatzamts, mit Einschluß der Reichsschuld und der Zölverwaltung angehenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds, sind an den Ausgaben nach Gegenrechnung einiger nicht unerheblicher Mehrbedürfnisse 2,753,000 Mt. erspart worden; insbesondere haben die Verzinsung der Anleihe 2,536,000 Mark und die Verzinsung der zur vorübergehenden Verstärkung des ordentlichen Vertriebsfonds der Reichshauptkasse aufgenommenen Mittel 440,000 Mt. weniger beansprucht. — Die sonstigen bei den Hauptabschnitten der Ausgabe eingetretenen Abweichungen vom Etat ergeben noch einen Minderauswand von 150,000 Mt. — Im Ganzen übersteigen die Mehrbedürfnisse bei den hier in Betracht gezogenen Ausgaben des Reichshaushalts die dort vorgekommenen Ersparnisse um 7,294,203,19 Mt.

Die Zölle und die Tabaksteuer, von deren Erträge der Reichs-Schatz nur der feste Betrag von 130,000,000 Mt. verbleibt, haben 79,225,000 Mt. mehr eingebracht, wovon 79,076,000 Mt. auf die Zölle, 124,000 Mt. auf die Tabaksteuer und 25,000 Mt. auf die Aversen der Zollauschüsse fallen. Bei den den Bundesstaaten im vollen Reinertrage zu überweisenden Steuern sind im Vergleich zum Etat aufgenommen: bei der Verbrauchsabgabe von Branntwein und dem Zuschlag dazu 19,168,000 Mt. weniger, bei den Stempelabgaben für Wertpapiere u. 13,495,000 Mt. mehr. Diese Abweichungen von der etatsmäßigen Voraussetzung finden im Reichshaushalt ihren Ausgleich durch entsprechende Erhöhung oder Ermäßigung der unter den Ausgaben angeführten Ueberweisungen an die Bundesstaaten. Im Ganzen haben sich diese Ueberweisungen auf 354,991,000 Mt. belaufen, das sind 73,551,000 Mt. mehr, als der Etat voraussetzte.

Die Zundersteuer hat im Ganzen 682,000 Mt. mehr ergeben, und zwar sind an Materialsteuer 2,171,000 Mt. mehr, an Verbrauchsabgabe 1,489,000 Mt. weniger vereinnahmt worden. Die Reichsbörsen- und Branntweinmaterialsteuer weist einen Mindereintrag von 6,617,000 Mt. auf. An Salzsteuer sind 281,000 Mt. und an Brausesteuer 4,276,000 Mt. mehr aufgenommen. An Aversen sind für die letzten genannten vier Steuerarten 104,000 Mt. mehr zu entrichten gewesen. Ferner haben mehr eingebracht der Spielartenstempel 124,000 Mt., die Wechselstempelsteuer 809,000 Mt. und die statistische Gebühr 51,000 Mt. Die Betriebsverwaltungen (schon früher mit Mehr-Ueberweisungen ab, und zwar bei der Post- und Telegraphenverwaltung in Höhe von 4,049,000 Mt., bei der Reichsdruckerei in Höhe von 259,000 Mt. und bei der Eisenbahnverwaltung in Höhe von 3,240,000 Mt. Die Einnahmen aus dem Bankwesen haben den Etat um 1,533,000 Mt., ebenso die Zinsen aus den belegten Reichstagsgeldern um 131,000 Mt. überschritten. Bei den verschiedenen Verwaltungs-Einnahmen ergibt sich, einschließlich der oben gedachten Mehreinnahmen der Militärverwaltung, ein Mehrbetrag von 2,660,000 Mt., darunter sind 2,133,000 Mt. Mehreinnahme aus dem Münzwesen. — Die durch das Nachtrags-Etatgesetz vom 1. Februar 1890 (Reichs-Gesetzl. S. 21) in Höhe von 1,955,000 Mt. subsidiarisch bewilligten Matrikularbeiträge waren entbehrlich und sind deshalb in Abgang gestellt.

Im Ganzen sind bei den ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, im Vergleich zum Etat 9,641,946,14 Mt. mehr aufgenommen, so daß sich nach Gegenrechnung der Mehrausgaben den 7,294,203,19 Mt. für den Reichshaushalt von 1889-90 ein Ueberchuß von 2,346,742,95 Mt. ergibt.

## Politische Tagesübersicht.

### Inland.

— Die heutigen Morgenblätter besprechen die Denkschrift sehr günstig. Auch die „Nationalzeitung“ sagt, die Denkschrift werde in den weiteren Kreisen einen günstigen Eindruck machen und manchen bisher noch Widerstrebenden mit der Ueberzeugung aufschließen, welche erreicht habe, was auf friedlichem Wege zu erreichen war.

### Berlin, 30. Juli.

— Die heutigen Morgenblätter besprechen die Denkschrift sehr günstig. Auch die „Nationalzeitung“ sagt, die Denkschrift werde in den weiteren Kreisen einen günstigen Eindruck machen und manchen bisher noch Widerstrebenden mit der Ueberzeugung aufschließen, welche erreicht habe, was auf friedlichem Wege zu erreichen war.

— Die deutsche Regierung hat dem Minister des Aeußern in Italien gegenüber den Wunsch geäußert, daß gelegentlich der im Jahre 1891 stattfindenden Volkszählung eine detaillierte Statistik der in Italien lebenden deutschen Unterthanen aufgestellt werden möge, mit möglichst genauen Angaben der betreffenden Domicile und Professionen.

— Die Kupfermünzen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, die soeben aus dem Prägehof gekommen sind, zeigen auf der einen Seite den neuen Reichsadler und die Umschrift „Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft 1890“, auf der Rückseite eine arabische Inschrift in einer Blodumrahmung. Die Größe der Münze übertrifft die eines Markstückes und hat einen Werth von 2½ Pfennig.

— Das Programm der 37. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wird veröffentlicht. Dieselbe wird vom 24. bis 28. August in Koblenz unter dem Präsidium des Abgeordneten Freiherrn von Wul-Dereberg abgehalten werden.

— Der Auktionsdirektor Casati, der langjährige Gefährte Emin in der ägyptischen Aequatorialprovinz, hat dem Korrespondenten der „Frankf. Ztg.“ in Monza erklärt, es sei nicht wahr, daß er ein Werk über Emin Pascha schreiben; er arbeite lediglich an einer Schilderung seiner Reiseerlebnisse und Eindrücke vom streng neutralen Standpunkte und unter Vermeidung jeglicher Polemik. Wahr sei die Nachricht von der Gründung einer ostafrikanischen Handelsgesellschaft unter der Regie der italienischen Regierung, doch sei ein Antrag wegen Uebernahme der Leitung derselben ihm nicht gemacht worden. Was sein Verhältnis zu Deutschland anbelange, so sei es richtig, daß die deutsche Regierung ihm Vorschläge gemacht habe, in deutsche Dienste zu treten, er habe jedoch diese wie andere Anträge zurückgewiesen.

— Der sozialistische Reichstagsabgeordnete Schypel wird nach einer Mitteilung des Chemnitzer sozialistischen Volksblattes zum ersten Oktober in die Redaktion der Stuttgarter „Neuen Zeit“ eintreten.

— Nach den in Hamburgischen handelsstatistischen Bureau zusammengestellten Ueberichten sind in Hamburg im Jahre 1889 angekommen 8079 Seeschiffe (gegen 1888 7524 Seeschiffe), aus Hamburg abgegangen 8079 Seeschiffe (gegen 1888 7517 Seeschiffe). Hamburgs Einfuhr betrug 1889 quantitativ 46,016,434 Doppelzentner (gegen 1888 38,844,224), dem Werth nach 1245,580,760 Mark (gegen 1888 1114,906,790 Mark). Die Ausfuhr belief sich auf 23,957,299 Doppelzentner im Werthe von 1206,414,930 Mark (gegen 1888 21,442,926 Doppelzentner im Werth von 1028,581,000 Mark).

— Die Landtags-Eröffnung in dem Wahlkreis Birnbaum-Samer findet am 13. August statt. Als Parteikandidat ist der Amtsrath Sasse (freikonservativ) aufgestellt worden.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Fahrplan der deutschen Reichspostdampferlinie. Danach gehen die Schiffe von Hamburg am 23. Juli, 17. September, 12. November, 7. Januar ab und berühren Rotterdam, Sissabon, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Zanzibar, Dar-es-Salaam, Mozambique und Delagoa Bay.

\* Dresden, 30. Juli. Die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen ist heute Vormittag 10 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule eröffnet worden. Geh. Rath Meusel hielt die Begrüßungs-Ansprache. Hervorragende Vertreter deutscher, österreichischer, ungarischer, niederländischer und anderer fremdländischer Eisenbahn-Verwaltungen wohnen den Verhandlungen bei, welche zwei Tage in Anspruch nehmen sollen.

\* Magdeburg, 30. Juli. Die sozialdemokratische „Volksstimme“ erklärt das Vorgehen des „Berliner Volksblattes“ und des Reichstagsabgeordneten Bebel gegen die „Sächsische Arbeiterzeitung“ in einem Leitartikel über „Die Gefährdung des Reiches der freien Meinungsäußerung in der Sozialdemokratie“ für un-demokratisch und prinzipiell verwerflich. Der Artikel enthält scharfe Angriffe auf die in der Partei eingerissenen Mißstände. Die hiesige sozialdemokratische Arbeiterchaft sieht zum überwiegend größten Theile auf dem radikalen Standpunkt der „Volksstimme“.

\* Groß-Otterleben, 30. Juli. Unter den hiesigen Arbeitern und Tagelöhnern ist eine starke Bewegung behufs Austritts aus der Landeskirche im Gange. Es sind bereits zahlreiche Austrittserklärungen angemeldet worden und noch täglich werden weitere Erklärungen in diesem Sinne abgegeben. Die Bewegung wird von der Magdeburger Sozialdemokratie in jeder Weise gefördert.

### Ausland.

Frankreich, Paris, 30. Juli. In politischen Kreisen verlautet, sowohl der Minister des Aeußeren Ribot, als auch der Marquis von Salisbury beabsichtigten, den Abschluß der Verhandlungen über das französisch-englische Uebereinkommen bis nach dem Schluß der beiderseitigen Parlamente hinzuzuziehen, um unangenehme Zwischenfälle in den Kammern vorzubeugen. Gutem Vernehmen nach würde das französisch-englische Uebereinkommen in den Kreisen der Kammer zum größten Theile ungünstig aufgenommen werden; es heißt, Ribot würde in der Deputirten-Kammer heftige Angriffe erfahren. — Das Manövergeschwader ist, wie der „Tempo“ meldet, heute in

Cheerbourg aufgelöst worden. — Eine Abtheilung des Mittelmeer-Geschwaders soll sich nach Spezzia zur Begrüßung des Königs Humbert begeben. — Der ehemalige Ackerbauminister, Deputirter Warbe, ist gestorben.

**England.** Dem bevorstehenden Besuche des deutschen Kaisers widmet der „Standard“ einen überaus sympathischen Leitartikel. Nach dem Hinweis auf die besonderen Gründe, warum die Ankunft des Kaisers in diesem Augenblicke eine besonders herzliche Begrüßung und Vertheidigung veranlassen werde, betont der „Standard“ die Identität der Interessen und Anschauungen Englands und Deutschlands. Deutschland habe das größte Landheer, England die größte Flotte. Es sei unendlich, daß beide Mächte einander widersprechende Zwecke verfolgen würden, wohl aber leicht denkbar, daß sie für einen gemeinsamen Zweck zusammenwirken müßten. — Wie das „Reuter'sche Bureau“ meldet, wären die Verhandlungen zwischen England und Portugal, wenn auch weit vorgeschritten, doch noch nicht auf dem Punkte angekommen, um ein Datum für die Unterzeichnung des Abkommens festsetzen zu können; man hoffe jedoch in nicht all zu ferner Zeit ein günstiges Resultat zu erzielen.

Manchester, 29. Juli. Der vierte internationale Winiensschiffahrtskongreß hat fast einstimmig den von Professor Schlichting vorgelegten Bericht der internationalen Kommission für die Verbesserung der Winiensschiffahrtsstatistik angenommen.

**Belgien.** Brüssel, 30. Juli. Der Senat hat mit 53 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Kongo-Konvention angenommen. 3 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. — Pariser Blätter lassen sich auf Belgien telegraphieren, daß zur Zeit des Aufenthalts Kaiser Wilhelms in Ostende unheimliche Zwischenfälle stattfinden könnten und daß alle Franzosen den Badeort verlassen. Hierauf ist zu bemerken, daß von belgischer Seite keinerlei Zwischenfall in dieser belgischen Stadt befürchtet wird. Der Zudrang von Belgiern zu den Kaiserfesten in Ostende wird ganz außerordentlich stark und man kann dessen sicher sein, daß der Empfang des Kaisers ebenso sympathisch wie großartig sich gestalten wird. Der deutsche Turnverein hat beschlossen, sich vor der „Fédération gymnastique belge“ zurückzuziehen, in der Meinung, daß seine Anwesenheit daselbst sich mit der Würde Deutschlands nicht vertrage.

**Rußland.** Nach einem neuen Erlaß gegen die Juden in Rußland dürfen diese, wie der „Times“ gemeldet wird, in ganz Rußland, Polen einbezogen, fünfzigstündig nur in Städten, nicht auf dem Lande wohnen. Kein Jude darf länger Land besitzen oder bewirtschaften. Um die Strenge des Erlasses zu verschärfen und dessen Spielraum zu erweitern, haben die Behörden viele hundert kleine Städte der Kategorie der Landdörfer zugezählt und die Juden aus diesen Städten vertrieben. Alle Juden, welche außerhalb der ihnen als Wohnsitz angewiesenen fünfzehn Gubernien ansässig sind, sollen ausgewiesen werden, was die Ausweisung der jüdischen Kaufleute aus Handelsstädten wie Riga, Wibau und Rostow bedingt. Die Juden sind vom Besuch der Hochschulen und von allen Staatsämtern ausgeschlossen. Ihn ganzen dürfte nahezu eine Million Juden aus ihren bisherigen Wohnsitz ausgewiesen werden, darunter Tausende von Handwerkern, Landwirthen und Ackerarbeitern. Die „Times“ drückt ihre tiefe Entrüstung darüber aus, bezweifelt aber gleichzeitig, daß Proteste etwas nützen werden. Gleichwohl hat sich ein einflussreiches Mitglied der englischen Jüden-Gemeinde nach Paris begeben, um die französische Regierung zu veranlassen, ihren Einfluß zu Gunsten der Juden bei der russischen Regierung auszuüben. Die englischen und deutschen Missionare erhielten Ausweisungsbefehle, weil die Judenbekehrung in Rußland ein ausschließliches Recht der russischen orthodoxen Kirche sei.

**Amerika.** Buenos-Ayres, 30. Juli. Zur Revolution in Argentinien werden offiziell und offiziell Nachrichten verbreitet, welche eine Niederwerfung des Aufstandes in Aussicht stellen oder schon als vollzogen erscheinen lassen. Die Mittheilungen von privater Seite dagegen behaupten, daß die endgiltige Entscheidung darüber, ob die Aufständischen oder die bisherrige Regierung in dem Kampfe die Oberhand behielten, noch immer nicht getroffen ist. Nach einer Depesche der „Times“ aus Buenos-Ayres hätten die Aufständischen den Kampf wegen Mangels an Munition einstellen müssen. Der Aufstand sei vollständig unterdrückt und eine allgemeine Amnestie proklamiert worden.

Die argentinische Gesandtschaft in London hat am Dienstag aus Buenos-Ayres folgende Depesche vom Finanzminister erhalten: Die Regierung, welche durch den im Geheimen vorbereiteten Truppenaufstand übernacht worden war, hat dem ersten Kampfe mit der Armee die Sitze geboten und ist absolut siegreich. Die Aufständischen haben sich ergeben, die Waffen niedergelegt und das Arsenal und die Flotte aufgegeben. Alle höheren Offiziere, welche sich auf Aufstände betheiligt haben, sollen verabschiedet und aus dem Heeresdienst entfernt werden. Die hiesigen Truppen kehren unter dem Befehl regierungstreuer Offiziere in ihre Kasernen zurück, und die seitens der Regierung von auswärts herangezogenen Truppen marschieren wieder in die Provinzen. Die politische Lage ist vollkommen befriedigt; in der Stadt wie auf dem Lande herrscht Ruhe.“ Nach einem in Paris eingetroffenen Telegramme des Ministers des Auswärtigen aus Buenos-Ayres vom Mittwoch wäre der Aufstand beendet und hätten die Insurgenten sich ergeben. Im direkten Gegensatz hierzu steht eine Nachricht, welche durch Privatdepeschen nach Paris gelangt ist und der zu Folge der Kampf zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen mit einer Anzahl von Schirmzügen wieder begonnen hat, die jedoch noch keine definitive Entscheidung herbeigeführt hätten. Die Situation bleibe ungewiß.

Washington, 30. Juli. Im Senate brachte Senator Plumb gestern bei der Tarifdebatte ein Amendement ein, welches bestimmt, daß in allen Fällen, wo die Fabrikation einheimischer Artikel, welche mit importirten Artikeln derselben Art konkurriren, von einer einzelnen Gruppe oder Firma beherrschet wird und diese somit ein willkürliches Vorrecht besitzt, die Importeure solcher konkurrierender Artikel und Waaren nur die Hälfte des gesetzlich festgesetzten Einfuhrzolles entrichten sollen.

**Ostafrika.** Ueber Sklavenhandel in dem britisch-ostafrikanischen Schutzgebiet werden der „Nationalzeitung“ von angeblich vertrauenswürdiger Seite Mittheilungen gemacht. Es wird darin behauptet, daß in dem Gebiete der Gesellschaft, ja in dem Haupte des Bali von Mombasa selbst, noch Sklaven verkauft werden. So wurden am 6. März d. J. 3 Sklaven zur Zahlung von Schulden verkauft und am 21. März d. J. ein Sklave öffentlich versteigert, der dem früheren Wakil von Lamu Subbin Said angehörte; derselbe wurde einem gewissen Swana Schahame, einem Eingeborenen von Mombasa, für 52 Dollars zugesprochen. Dies geschah vollständig öffentlich in Gegenwart von Europäern.

### Ostafrikanisches.

Aus Zanzibar, 1. Juli, geht den „Hamb. Nachr.“ ein Schreiben zu, welchem wir Folgendes entnehmen: Die Ausdehnung unserer Operationen nach dem Innern von Ostafrika hat bereits den Erfolg gehabt, daß die Mehrzahl der Häuptlinge in den Wanjamwesiländern mit den Deutschen Frieden haben will. Der Häuptling Kingo aus dem Ngururande war persönlich 8 Tage in Bagamoyo angekommen, um seine Friedensliebe zu dokumentiren. Vana Sefu, der Sohn Tippu Tippi's, hat sowohl in Zanzibar als in Bagamoyo in freundschaftlichem Verkehr mit den Deutschen gestanden. Ein unbestimmtes Gerücht will sogar wissen, daß Tippu Tipp selbst in nächster Zeit an die Küste kommen wolle, um die deutsche Verwaltung kennen zu lernen. Die Zufuhr von Eisenbein aus dem Innern ist eine enorme. Es sind zur Zeit in Bagamoyo allein 13—14.000 Wanjamwesiler und andere Neger aus dem Innern versammelt, welche Eisenbein gebracht haben. Auf der Karawanenstraße nach Mpwapwa und Tabora herrscht ein äußerst lebhafter Verkehr. Die Abblösungsmannschaften für die Station Mpwapwa sind am 19. unter Führung des Proviantmeisters de la Fremoie abmarschirt. Chef Lieutenant von Bülow wird die Station noch behalten, weshalb der Proviantmeister Zahne die abgehenden Mannschaften nach Bagamoyo zurückführen wird. Emin Pascha's Expedition geht langsam und sicher ihren Weg weiter und wird jetzt in der Nähe von Tabora angekommen sein. Eine andere Expedition geht in den nächsten Tagen nach Tabora und dem Seengebiet ab, nämlich die große Karawane des Engländers Stokes, welcher mit circa 2000 Lasten nach Nordwesten zieht. Mit ihm marschirt Lieutenant Sigl mit einer kleinen Zahl von Askaris, um an geeigneten Stellen, vor Allem in Tabora, Stationen zu gründen.

Am 13. Juni feierten die katholischen Stationen sämtlicher Missionsgesellschaften aus Anlaß der Wiederherstellung des Friedens ein Dankfest. Die schwärze Bevölkerung nahm großen Antheil daran, auch die Offiziere der Wisman-Truppe theilhaftig sich z. B. in Bagamoyo an der Feier.

In der letzten Junitwoche wurden zu Bagamoyo der Mörder Giesele's, Mohammed ben Kassim und sein Spießgeselle (wie schon erwähnt) erhängt. Mohammed hatte befanntlich die Kühnheit, mit der Karawane Stokes' an die Küste zu kommen, er wurde jedoch, da seine Ankunft den Deutschen bereits signalisirt war, in Saadani sofort von Chef Sigl festgenommen. Bei seiner Festnahme griff er nach seinem Revolver, und sein Begleiter zog den krummen arabischen Dolch zur Vertheidigung. Nach seiner Festnahme stellte Mohammed an Chef Sigl das Ansuchen, ihn noch einmal nach dem Lager Mambulule zurückgehen zu lassen, wo er Eisenbein u. s. w. habe. In der That besaß er eine ziemliche Menge davon; natürlich wurde seine Bitte abgeschlagen und er demnächst an Bord eines Dampfers gebracht. Es traten in der Folge so viele Zeugen gegen ihn und den Mithäter (der sein Sklave war), selbst aus den besseren Araberkreisen auf, daß er der That vollständig überführt werden konnte. Seine Hinrichtung war ein harter Schlag für die Araber, welche von Zanzibar aus große Vögel der für ihn geboten hatten. Die Chiefs der Küstenstationen haben einen lobenswerthen Wettkampf in der Verschönerung ihrer Stationen begonnen; geschmackvolle Gartenanlagen, breite Straßen, auffallende Reinlichkeit im Ort selbst zeugen von ihrer Thätigkeit. Die Plantage Lena bei Jangani arbeitet mit aller Macht unter der Leitung des Herrn Müller; auch die neue Station der deutschen Pflanzergesellschaft Amboni bei Tanga macht große Fortschritte.

### Hof und Gesellschaft.

\* **Wilhelmshaven,** 30. Juli. Der Kaiser nahm gestern Nachmittag an Bord der „Hohenzollern“ Vorträge der Chiefs des Zivil- und des Militär-Kabinetts sowie des Reichskanzlers entgegen und arbeitete heute mit dem Chef des Zivilkabinetts und dem Staatssekretär des Marineamts, Admiral v. d. Goltz. Die Admirale waren zur Tafel befohlen. Außerdem widmete Se. Majestät einige Zeit auch den Abänderungs-Arbeiten auf Deck der Kaiserjacht.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge läuft der Kaiser bei der Rückkehr aus England in **Selgoland** an.

\* **Ostende,** 30. Juli. Die Minister Beernaert, Ghuysen, Pontus und Devolder treffen hier zum Empfang des deutschen Kaisers ein. Während des hiesigen Aufenthalts des Kaisers sind der Kommandant von Antwerpen, Baron Jolly, und die Generale Streij und Dönof zum Ehrendienst befohlen. Zwölf Militärkapellen werden an dem großen Zapfenstech mit Fackelzug theilnehmen. Der Zustuß der Fremden ist schon sehr bedeutend. Der Seebahnhof Ostende wird bei der Ankunft des deutschen Kaisers für das Publikum abgesperrt.

Ueber den Empfang des Kaisers Wilhelm in **Reval** wird berichtet, daß im Hafen daselbst ein großes russisches Geschwader zu der Begrüßung des hohen Gastes anwesend sein wird. Dasselbe wird zusammengesetzt aus dem Übungsgeschwader des Baltischen Meeres, den Schiffen der Scheren-Abtheilung, aus denen der Marineschule und endlich aus den neuerbauten Schiffen, die in den Gewässern des Baltischen Meeres gepüßt werden. Die Schiffe haben schon begonnen, sich in dem Revaler Hafen zu versammeln.

\* **Bremen,** 30. Juli. Der Reichskanzler von Caprivi ist gestern Abend von Wilhelmshaven hier eingetroffen und in Hilmann's Hotel abgestiegen. Nachdem der Reichskanzler heute Vormittag dem Bürgermeister Buff einen Besuch abgestattet hatte, begab sich derselbe in die Ausstellung, machte unter Führung des Präsidenten der Ausstellung Papendieck und begleitet von dem Gesamtvorstande einen Rundgang durch sämtliche Ausstellungsgebäude und sprach sich besonders lobend über die Handelsausstellung aus. Bei dem Frühstück gab der Reichskanzler seiner Freude über den Besuch Bremens Ausdruck. Nachmittags 1 Uhr trat der Reichskanzler die Rückreise nach Berlin an. — Der Unfall des Prinz-Regenten von Bayern hat überall die herzlichste Theilnahme erweckt. Von fast sämtlichen Höfen liefen Glück-

wünschdepeschen ein, so von dem Kaiser von Oesterreich und den Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses, sämtlichen deutschen Bundesfürsten, dem König von Italien, von Belgien u. s. w. Kaiser Wilhelm sandte als einer der Ersten aus Wilhelmshaven ein Telegramm, in welchem er in überaus herzlicher Weise seine Theilnahme an dem Unfall ausdrückt. Der Regent erblickt ferner aus dem ganzen Königreich, von Städten, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unzählige Kundgebungen. Die in der Residenz ausliegende Liste wurde sofort von zahlreichen Unterschriften aus allen Ständen bedeckt.

Der König von Schweden wird in der nächsten Woche in **Sapriis** eintreffen, um der deutschen Kaiserin einen Besuch abzustatten.

Die Nachrichten über das Befinden der Kronprinzessin Sophie von Griechenland lauten befriedigender. Nach den vom Donnerstag bis Sonntag aus gegebenen Bulletins ist eine langsame, aber stetige Besserung und Abnahme des Fiebers eingetreten. Die Nacht von Freitag auf Sonnabend verbrachte die Kronprinzessin in ruhigem Schlaf. Dr. Sabikis, an dessen Verordnungen sich manche unliebame Erweiterungen knüpfen, ist von seinem Amte zurückgetreten, welches der vor malige Leibarzt des Königs Georg und Universitätsdozent Massas übernommen hat und so lange vorbehalten sollte, bis Professor Dshhausen eintreffen würde. Derselbe dürfte am Dienstag Mittag in Athen angelangt sein.

\* **Athen.** Für die Taufe des Sohnes des Kronprinzen Konstantin von Griechenland und der Kronprinzessin Sophie ist vorläufig der erste oder zweite Sonntag des August (alten Stils) in Aussicht genommen. Sie soll mit großem Prunk vor dem Metropolitankatheder in Konstantinopel stattfinden, die Taufe vollzogen werden. Athen werden sein der deutsche Kaiser und die Kaiserin, der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, die Königin von England, der König und die Königin von Dänemark, die Kaiserin Friedrich, die Prinzessinnen Victoria und Margarethe, der Prinz und Prinzessin von Wales, die erpzipalthei meiningischen Herrschaften, Großfürst Paul und Großfürstin Alexandra, Prinz Georg und Prinzessin Marie von Griechenland u. s. w. Der Großfürst Thronfolger und Großfürst Georg, die zur Zeit der Taufe mit einem russischen Geschwader in Piraeus sein sollen, werden der Taufe mit großem Gefolge beizuwohnen.

\* **London,** 30. Juli. Nach dem Hofberichte hat die Königin höchst beruhigende und befriedigende Nachrichten über das Befinden der Kronprinzessin von Griechenland und deren Sohn erhalten.

\* **Kopenhagen,** 30. Juli. Der Kronprinz ist heute Abend nach Gmunden abgereist.

\* **Bad Nissingen,** 30. Juli. Fürst Bismarck wird am nächsten Sonnabend Nachmittag hier eintreffen und seine alte Wohnung in der oberen Saline beziehen. Die ihm zur Verfügung gestellten königlichen Equipagen sind heute aus München angekommen. Auch sind für den Fürsten dieselben telegraphischen Einrichtungen getroffen wie früher.

### Armee und Flotte.

\* **Berlin,** 30. Juli. Das Kreuzergeschwader, Geschwaderchef Kontre-Admiral Valois, ist am 29. Juli in Macassar angekommen.

\* **Riel,** 30. Juli. Laut amtlicher Bekanntmachung sind als Poststationen für die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ und die Kreuzerboote „Zene“ bestimmt worden: bis zum 2. August Ostende, dann bis zum 7. August Colwez, später bis auf Weiteres Wilhelmshaven. Der Aviso „Grille“ ist heute von Wilhelmshaven nach Vorkum abgegangen.

Hauptmann Müller, der Verfasser der Broschüre über die „Geschichte einer Offizierspensionierung“, hat nach der „Frankf. Ztg.“ bereits eine neue Broschüre fertig gestellt und einigen Juristen zur Prüfung vorgelegt. Auch diese Broschüre beschäftigt sich mit brennenden militärischen Fragen, u. a. mit der Reform des Militärgerichtsverfahrens.

Generalfeldmarschall Graf Blumenthal beging am 30. Juli seinen 80. Geburtstag. Er ist 1810 zu Schwedt a. O. geboren; 1849 war er Chef des Generalstabs in Schleswig, 1866 Chef des Generalstabs der 2. Armee, 1888 wurde er von Kaiser Friedrich zum Feldmarschall ernannt. — Die Abtheilung für Kriegsgeschichte des Großen Generalstabes, der wir die berühmten Darstellungen

### Kleines Feuilleton.

\* Eine noch unbekannt **Anekdote vom Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen**, dem nachmaligen Kaiser Friedrich III., ist bei einer dieser Tage staatsgebathen Vorbesprechung wegen eines Denkmals für Kaiser Friedrich in der Stadt Brixwäld zum ersten Mal zur Erzählung gelangt. Als man der Leutnantschaft des einstigen Kronprinzen bei den Wandern, welche in jener Gegend abgehalten worden sind, gedachte, hob ein alter Rentier, ehemaliger Bauer in einem nahen Dorfe, an: „Also ich und meine Frau standen auf der Straße unseres Dorfes, das die Truppen während des Gefechts genommen hatten und nun vertheidigten. Da bemerkten wir, hoch zu Roß, im Munde eine kurze Tabakspfeife, den Kronprinzen, welcher jenen Befehl gab, die Reserve aus dem Dorfe ausbrechen und dem gegen das besetzte Dorf manövrirenden, linken Flügel des Gegners in die Flanke fallen zu lassen. Ich war anfänglich selbst im Zweifel, ob ich den Kronprinzen wirklich vor mir habe; meine Frau ahnte es nicht einmal, daß er es war. Da sprengten die Adjutanten von dannen, des Kronprinzen Pferd bäumte sich und wurde von seinem Reiter auf der Hinterhand nach der Seite gewendet. Jetzt konnten wir den Kronprinzen genau erkennen und ich sagte zu meiner Frau: „Mutter, das ist ja unser Kronprinz!“ Ich glaubte, obgleich ich des Gefechtlärmes wegen ziemlich laut zu meiner Frau gesprochen hatte, nicht, daß außer ihr Jemand meine Worte vernommen, ja anfangs schwieg meine Frau sogar, als ob sie die Aeußerung nicht richtig gehört, blickte aber unverwandt nach dem Reiter mit der Pfeife. Blöthlich wendete sich meine Frau zu mir mit den Worten: „Na, wenn das der preußische Kronprinz ist, ist er mit hängen. De hät ja nich mal e jaunz Piepenfopp, den sin ollen Piepenfopp hät ja 'n Sprung!“ — Ich riß meine Frau zurück und wollte ihr den Mund verbieten, als der Kronprinz auf uns zuritt, lachte und, indem er meine Frau anlachte, vom Pferde rief: „Na Mutter, wenn ich nach de Stadt kommen und 'nen Piepenladen finde, stoofe ich dir sofort 'nen neuen Piepenfopp!“ Belchämt schritten wir entblößten Hauptes einige Schritte zurück. Aber der Kronprinz verfolgte uns mit lachendem Blick und sagte: „Geht, wo Sie meinen Piepenfopp doch schlecht gemacht haben, können Sie auch herbleiben. Nun möchte ich noch mehr von Ihnen hören.“ Ueber

10 Minuten hielt dann der hohe Herr bei uns, hin und wieder Befehle ertheilend und Meldungen entgegennehmend, und während der Pausen mußten wir ihm über Land und Leute, Ende z. erzählen.

\* **Berlin,** 30. Juli. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Dresden gemeldet: Durch die Festnahme zweier Falchmünzer, welche auf dem Schießplatz auf der hiesigen Bogelwiese viel falsches Geld veranlagten, haben, vermuthet man dem Mörder der in Berliner Tiergarten ermordeten Frau Wende auf der Spur zu sein.

\* In einem Kreise **Hallscher Studenten** war das Lied „Auf dem Schlosse von Gradesko“ verflungen, als man in übermüthiger Laune beschloß, an dem im Liede genannten „Fürsten Wibeško“ eine Postkarte „Loszulassen“. Diefelbe erhielt, wie die „N. Fr. Ztg.“ berichtet, folgende Adresse: „An Se. Durchlaucht den Fürsten Wibeško, Serbiens greifem Hoxpodar (vergleiche Kommerz-Buch Seite 461) — auf dem Schlosse von Gradesko — hinterwärts von Temesvar“. Die Rückseite erhielt die Anfrage, „woher Se. Durchlaucht Ihren „Slivovitz“ bezögen u. s. w. Die Karte trat ihre Reise an, ging zuerst nach Gradiska erfolglos, dann nach Buzja bei Görz, ohne in die richtigen Hände gelangen zu können. Aus Neu-Gradiska, wo man es nun veruchte, brachte sie den Vermerk mit: „Adressat in Neu-Gradiska unbekannt“. Auch in seinem Heimathlande konnte „Serbiens greifem Hoxpodar“ nicht aufgefunden gemacht werden, trotz der Aufschreibung Talan Ausbica Gradiste und des Poststempels Nigios. So wurde die viel umhergeschickte und viel gestempelte Karte nach Halle zurückgeleitet und kam richtig im Ausgangslokal wieder an. Ein Zettel war ihr aufgeklebt mit der Notiz: Studenten-UK! — Retour! Rg.

\* **Jchl,** 30. Juli. Aus Anlaß der **Verählungsfeier der Erzherzogin Marie Valerie** ist Jchl festlich geschmückt. Namentlich die Kirche ist reich mit Orangenbäumen, Palmen und anderen tropischen Gewächsen decorirt. Im Anschlusse an die kirchliche Feier findet im Kourfaale ein Dejeuner zu 53 Gedecken statt. An der Tafel wird dasselbe Service in schwerem Golde verwendet, welches bei der Monarchenentrevue in Kremfjer gebraucht wurde. Abends wird eine Festvorstellung im Theater stattfinden und werden Freudenfeuer auf den Bergspitzen angezündet werden. Bereits im Laufe des heutigen Tages trafen zahlreiche

Mitglieder des kaiserlichen Hofes und viele Gäste ein. Erzherzog Franz Salator, welcher Vormittags ankam, begab sich sofort nach der kaiserlichen Villa. Nachmittags erfolgte die Ankunft des Erzherzogs Karl Ludwig mit seiner Gemahlin und der Kronprinzessin-Wittwe Stefanie mit ihrer Tochter, welche der Kaiser am Bahnhof auf das herzlichste begrüßte. Die dichtgedrängte Menschenmenge brachte dem Kaiser enthusiastische Ovationen dar. Als der Kaiser den Bahnhof verließ, erblickte er den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, welcher ebenso wie die meisten Erzherzöge und Erzherzoginnen und Minister Szapary im Laufe des Nachmittags eingetroffen war. Der Kaiser ließ sofort halten, verließ seinen Wagen, begrüßte den Grafen auf das herzlichste und unterhielt sich einige Minuten mit demselben.

\* **Frauenteld,** 30. Juli. Die deutschen Schützen haben sich heute Abend verabschiedet. Ihr Sprecher, Horn (Nürnberg), sprach dem Komitee den wärmsten Dank für die liebenswürdige Aufnahme aus.

\* **Mainz,** 30. Juli. Das Landes-Komitee für das Großherzogthum Hessen überließ heute dem Zentral-Komitee „zur Errichtung eines **Nationaldenkmals** für den Fürsten **v. Bismarck** in der Reichshauptstadt“ als erste Rate der Sammlungen im Wahlkreis Mainz-Offenbach 5000 Mk.

\* **St. Etienne,** 30. Juli. Bis heute Abends 7 Uhr sind im Ganzen 107 Leichname und noch 40 Schwerverwundete aus der Grube von **Belliffler** herausgeschafft worden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Yves Guyot und ein Ordonnanzoffizier des Präsidenten Carnot sind von Paris nach hier abgereist.

\* **Konstantinopel,** 29. Juli. An einige hiesige Generalkonsulate gelangte Telegramme melden den **Ausbruch der Cholera in Meffa**. Von 13 Erkrankten sollen 7 gestorben sein. Die türkischen Behörden haben alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

\* Ueber den **Einbruch der Landungsbrücke** bei Arth entnehmen wir der „N. Z. Z.“, daß das Unglück geschah, als eine Menge auf die Brücke drängte, um das Schwing- und Kelpereyer der Kelpereybunderchaft zum Nigkloßfertl mitzumachen. Wir lesen da: Doch nun hieß es Arth zu, um aufs Schiff zu kommen. Die Menge schob sich wie ein Keil auf den Landungssteeg. Das Schiff fuhr an, die Brücke wurde auf den Weg gelegt und schon waren einzelne Reisende hinübergestiegen, da auf einmal brach der Landungs-

steeg in der Mitte zusammen und ein furchtbares Wegeschrei stieg in die Luft. Alles drängte zurück. Im Wasser aber wimmelte es von Menschen; glücklicherweise war daselbst nicht tief, und als der erste Schreck vorüber war, ging man mit Ruhe an's Rettungswerk. Pfähle, Stangen, Planen, Tauen, Rettungsringe u. s. w. wurden den Verunglückten zugeworfen, und in einer Viertelstunde waren alle wieder an's Land gebracht. Unter den Verunglückten befand sich auch der Thiermaler Rudolf Koller von Zürich und seine Frau, sowie der bekannte Major Ott. Die Bewohner von Arth nahmen die Verunglückten sehr gastfreundlich auf und halfen mit trockenen Kleidern aus, so weit dies anging. Ein Landungssteeg muß so stark sein, daß auch die dichteste Menschenmenge ihn nicht durchbrechen vermag. Das war hier nicht der Fall. Die Leitung des Schiffes selbst trägt keine Schuld am Unglück; denn das Schiff hat nicht etwa den Steeg durch hartes Anfahren umgestoßen, sonst hätte ja die Brücke nicht herübergelegt werden können. Der Steeg brach, weil morlich, in der Mitte zusammen.

\* **Der Tod der polnischen Schauspielerin Marie Wisnowska hat weitere zwei Menschenleben gefordert.** Vor einigen Tagen stiegen nämlich zwei junge Männer in einen kleinen Kahn, ruderten denselben bis in die Mitte der Weichsel, wo sie Halt machten, rasch die Kleider abwarfen und sich kopfüber in's Wasser stürzten. Trotdem die beiden Selbstmörder ihre That coram publico ausführten, konnten doch die herbeieilenden Leute dieselben weder retten, noch selbst ihre Leichen aus dem Wasser herausfischen. Auf dem Boden des Kahn's lag neben den Kleibern ein Zettel ohne Unterschrift, auf welchem die beiden Jünglinge angaben, daß sie aus „Lebensüberdruß“ aus der Welt gehen wollten. Drei Tage darauf wurde die eine Leiche zufällig aufgefunden und in ihr ein begeisterter Anhänger der Wisnowska, ein polnischer Arbeiter, Namens Eugen Argalewski, reskognoszirt. Derselbe hatte schon früher versichert, daß er den Tod der Göttlichen nicht lange überleben werde, theilte auch seinen Bekannten an seinem Sterbetage mit, daß er entschlossen sei, sich in's Wasser zu stürzen. Ueber die Persönlichkeit des andern Verzehrs der Wisnowska, welcher seinen brennenden Schmerz über den Tod seiner Liebe in den höchsten Wellen der Weichsel gelöscht hatte, konnte bisher nichts erfahren werden.

der gewaltigen Kriege unserer Zeit zu danken haben, hat sich jetzt der Darstellung der Kriege Friedrichs des Großen gewidmet. Wir haben es auch hierbei nicht lediglich mit einem kriegswissenschaftlichen Werke zu thun, auch nicht mit einer umfassenden Geschichte jener Zeit, sondern mit einem wirklich nationalen Werke, welches die Grundlagen aufzeigt, auf denen allein die großen Erfolge unserer Tage erreicht werden konnten. Zunächst erhebt: „Die Geschichte des ersten Schlesiens-Krieges“. Der bereits zur Ausgabe gelangte erste Band schildert die Weltlage beim Regierungsantritt Friedrichs des Großen, das dem jungen Königslande zugewandte oder abgünstige Verhalten der einzelnen Regierungen und somit die Unterstüttung oder Befehdung, die der thronkräftige Monarch für die Erzielung seiner Pläne von ihnen zu gewärtigen hatte. Sodann folgt eine Uebersicht über die Beschaffenheit der preussischen und österreichischen Armeen, die Kriegs- und Fehchtweise der damaligen Zeit — eine Charakteristik, die überraschende Vergleichspunkte und Gegensätze mit der Kriegsführung unseres eigenen, nachfolgenden Jahrhunderts bietet, und tritt sodann in die Geschichtsdarstellung des Krieges ein. Sie verfolgt denselben bis zur ersten Schlacht des Königs, der von Mollwitz (10. April 1741), über welche sie mit größter Offenheit und Anschaulichkeit berichtet.

### Nachrichten aus den Provinzen.

**Danzig, 30. Juli.** In Folge der verschärften Vorschriften zur Verhütung von Feuersgefahr werden auch in unserem Stadttheater eine Reihe von baulichen Veränderungen vorgenommen. Vor allem wird nunmehr die Bühne von dem Zuschauerraum durch eine massive Brandmauer getrennt, welche, vom Fundamente beginnend, so hoch aufgeführt wird, daß sie das Dach noch um einige Meter überragt. Vor der Bühne befindet sich in der Mauer eine viereckige Oeffnung, in welche der eiserne Vorhang genau hineinpaßt, so daß bei heruntergelassener Coulotte die Bühne vom dem Zuschauerraum durch Mauerverk und Eisen vollständig abgeschlossen ist.

**Wienburg, 29. Juli.** Die königlichen Förster Sch. zu Dessl. Neufahr und W. in Bogelsang bei Stutthof, welche in diesem Jahre in der Königl. Forst zwei Wildbiede, die bereits ein Reh erlegt hatten und damit das Weiße suchen wollten, festnahmen, sind von dem Jagdschussverein mit je 30 M. Prämie bedacht worden.

**Marienburger, 30. Juli.** In vergangener Nacht hat der Sattlermeister Alex hier selbst einen Selbstmord in der Weise verübt, daß er sich beim Schlopp vor der Lokomotive eines herandräuenden Zuges warf und ihm der Kopf von der Maschine förmlich abgerissen wurde. Der Bedauernswerthe liegt an den Folgen einer Krankheit, durch welche er theilweise gelähmt und ihm die Sprache geraubt war, recht schwer. In letzter Zeit trat bei ihm eine äußerst gereizte Stimmung hervor und ist anzunehmen, daß er in einem Anfall von Wahnsinn den Selbstmord verübte. — Das dem Rentier Herrn Jakob Einß gehörige Grundstück in Küdenau hat der Rentier Herr Dietrich Classen dahelst für den Preis von 11,500 Mark käuflich erworben. (M. Bl.)

**Marienwerder, 30. Juli.** Schwimmübungen mit Pferden werden in den Tagen vom 31. Juli bis 3. August vom Westpreussischen Kürassierregiment Nr. 5 auf der Weichsel bei Kurzebrak ausgeführt werden. Vetheiligt hieran sind einige 80 Mann mit einem Rittmeister und einem Lieutenant. Zur Aufsicht wird außerdem ein höherer Offizier vom Generallstab in Kurzebrak eintreffen.

**Kulm, 29. Juli.** Das Arbeitsprogramm der diesjährigen Provinzial-Lehrer-Verammlung, welche in dieser Woche hier stattfindet, ist ein reiches. 4 Vorträge sind für die Hauptversammlungen und 3 für Nebensitzungen angemeldet. Neben der Provinzial-Lehrer-Verammlung finden noch statt: eine Delegirten-Verammlung des Provinzial-Lehrer-Vereins, eine General-Verammlung der Sterbefasse und eine Delegirten-Verammlung des Emeriten-Unterstützungs-Vereins.

**Ush, 29. Juli.** Heute Nachmittags gegen 1 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein starkes Gewitter. Dasselbe war von einem orkanartigen Sturm begleitet, welcher in Gärten und Wäldern, auf Chausseen und Landstraßen, an Häusern u. d. bedeutenden Schaden anrichtete, indem er viele Bäume einknickte, andere entwurzelte, Dächer beschädigte u. d. Auf der Schneidemühl-Wälder Chaussee wurde ein mit Roggen beladener Wagen sammt den Pferden in den Chausseegraben geworfen. Das Gewitter führte stellenweise Hagelschlag mit sich. Die auf der Weichsel fahrenden Rähne gerieten in eine solche Gefahr, daß sie Anker werfen mußten, die aber losgerissen wurden.

**Strasburg, 29. Juli.** Ein Opfer des Aberglaubens ist der Knecht Andreas Lewandowski aus Gorall geworden, welcher sich heute vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung zu verantworten hatte. Angeklagter leidet seit längerer Zeit an einer innern Krankheit. Statt nun die Hilfe eines Arztes nachzusuchen, wandte er sich an einen in Larden bei Grauberg wohnenden Wunderdoktor. Dieser veranlaßte ihm zwar eine theuertheurte Medizin für 2,50 Mark, erklärte jedoch, der Kranke sei von einer kleinen, bucltigen, schwarzhaarigen Frau, welche in seiner Nachbarschaft wohne, beheizt worden, und daß Uebel könne nur dadurch beseitigt werden, daß der Kranke die vermeintliche Hege so schlage, daß ihr Blut fließe. Lewandowski glaubte nun, die bezeichnete Hege in der Person der 73jährigen Frau Linowicki aus G. gefunden zu haben. Dieser lanerte er daher eines Tages auf, überfiel die Ohnmachtlose und richtete sie mit einem Steine derart zu, daß sie mehrere schwere Wunden im Gesichte und auf dem Kopfe davon trug und heute noch bettlägerig ist. Obgleich der Angeklagte offenbar durch das „Rezept“ des lauberen „Doktors“ zu der That verführt worden ist, so glaubte der Gerichtshof doch mit Rücksicht auf die schweren Folgen der Handlung von der Gewährung mildernder Umstände absehen zu müssen und erkannte auf 1½ Jahre G.-fängnis. (G.)

**Rosenberg, 29. Juli.** Ein L. wasser der hiesigen Eskadron gab gestern beim Baden unter. Der Hauptmann im großen Generalstab Herr v. Dieß, früher Rittmeister der hiesigen Schwadron, der dem Baden bewohnte, sprang sofort mit voller Uniform in den See, tauchte und rettete den Kürassier mit eigener Lebensgefahr.

**Dr. Friedland, 29. Juli.** Nachdem es in der vorigen Woche Tag für Tag geregnet hatte, ist jetzt endlich seit Sonntag wieder schönes Erntewetter eingetreten. Die Ackerwirthe unseres Kreises sind jetzt emsig dabei, den auf den Feldern stehenden Roggen einzubringen. Hossentlich kommt jetzt das sämtliche Getreide trocken in die Scheunen. Der anbauende Regen der vorigen Woche hat daselbst schon etwas geschädigt, wenngleich Auswuchs glücklicherweise noch

nicht vorhanden ist. — Das auf den vorigen Sonntag angelegte gemessene Volks-Waldstift ist auf den nächsten Sonntag verlegt worden. Es werden daran die hiesigen Zinnungen, sowie die verschiedenen Vereine teilnehmen. — Auch auf den hiesigen Feldmarken hat man in diesen Tagen mehrfach das asiatische Steppenhuhn zu sehen Gelegenheit gehabt, und scheint sich dasselbe auch hier eingebürgert zu haben. (D. Z.)

**Berent, 30. Juli.** Wie die „Dirich. Ztg.“ hört, hat gestern auf der Strecke nach Berent eine Probebelastung der Eisenbahnbrücke über die Ferse und Fize unter der Leitung des Herrn Eisenbahn-Bau-Inspetors Schürmann stattgefunden. Eine solche Probebelastung wird in der Weise ausgeführt, daß der belastende Theil der Brücke von zwei Lokomotiven, die mit den Köpfen zusammengefaßt sind, nebst den zugehörigen Tendern langsam befahren wird. Da auf diese Weise ein Druck von etwa 30,000 Kilogramm auf die Brückenstelle ausgeübt wird, senkt sich dieselbe um gewisse Längentheile. An einer genau eingetheilten Skala liest man sodann ab, wie tief sich die Brücke gesenkt hat, vergleicht damit die Länge, um welche sich die Brücke der Norm gemäß senken muß, und kann sodann schließen, ob die Brücke noch genug Tragkraft besitzt oder nicht. Die gestern vorgenommene Probebelastung hat ein günstiges Ergebniß geliefert.

**Niezenburg, 28. Juli.** Heute und gestern feierte die hiesige Schützengilde, begünstigt vom prächtigsten Wetter, das diesjährige Schützenfest. Die Königswürde errang Herr Schmiedemeister Constabel, erster Ritter wurde Herr Gärtner Weber, zweiter Ritter Herr Schuhmachermeister Dembler.

**Königsberg, 30. Juli.** Eine auf der Unterrauch wohnde Arbeiterfrau hatte einen nöthigen Geschäftsgang abzumachen, gab ihrem neun Monate alten Kinde zur Beruhigung einen Gummisaugpfropfen in den Mund und ließ es allein in der Wohnung zurück. Als sie nach kurzer Zeit zurückkehrte, fand sie, daß der Pfropfen dem Kinde tief in den Hals gerathen und dasselbe dem Ersticken nahe war. Die geängstigte Frau begab sich eiligst mit dem verunglückten Kinde zu einem Arzt, leider brachte sie dasselbe dort bereits als Leiche an. Mittels Zange wurde der Pfropfen aus dem Halse der Leiche entfernt.

**Magnit, 29. Juli.** In verschiedenen Ortschaften ist eine ganz eigenthümliche Hühnerkrankheit beobachtet worden. Die Hühner legen sehr wenig und dann nur weichschalige Eier, sind dabei aber ungeheuer fett. Man schreibt dies dem Verzehren von Weizenkörnern, sowie der in der lange anhaltenden feuchten Witterung zahlreich vorkommenden Ackerknechten zu. Ebenso fehlt es meistens solchen Hühnern an der ihnen sonst eigenthümlichen Brutlust.

**Insterburg, 29. Juli.** Vor der 13. ostpreussischen Provinzial-Lehrerverammlung fanden zunächst die Delegirtenversammlungen des Pestalozzivereins und die Generalversammlung der Mitglieder der Sterbefasse statt. Der erste Verein zählt 2763 Mitglieder, und zwar 227 mehr als im Vorjahre. Die gesammten Einnahmen betragen aus Zinsen der Kapitalien von 27,300 M. u. i. w. 12,722 M., die Ausgaben 6812 M. Unterstützt wurden in 138 Familien 281 Waisen mit im ganzen 4892 M. Die Sterbefasse hatte eine Einnahme von 6571 M. und eine Ausgabe von 3278 M., das Gesamtvermögen derselben beträgt 28,674 M. Die erste Hauptversammlung war von 400 Theilnehmern besucht. Als Vertreter der Behörden waren anwesend Regierungspräsident Steinmann und Schulrath Dhler aus Gumbinnen, Kreis-Schulinspektor Franz und Landrath Brauch von hier. Nach den üblichen Ansprachen der Vertreter der Stadt, der Regierung und des Ortsauschusses wurde eine Diesterwegfeier veranstaltet, zu welcher Frey-Königsberg die Festrede hielt. Sodann hielt Lehrer Zeit-Königsberg einen Vortrag über den „Bureaukratismus auf dem Schulgebiete“. Der Vortragende gestellte in scharfer und zuweilen satirischer Weise den auf dem Schulgebiete herrschenden bureaukratischen Geist, wobei durch die unzähligen „verordneten“ Verordnungen ein frisches, freies Ausstreben bei der Schularbeit nicht möglich ist, ja in vielen Fällen vollständig lahmgelegt werde. Eine Debatte über die Ausführungen des Redners fand nicht statt.

**Elbinger Nachrichten.**  
**Wetter-Aussichten**  
auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.  
Kahebrud verboten.  
1. August: **Wolkig, sonnig, theils bedeckt, angenehm, stellenweise Regen, Gewitter. An den Küsten heftiger Wind.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)  
Elbing, 31. Juli.  
\* [Das Leichenbegängniß.] des verstorbenen Kommerzienraths Brunau fand heute Morgens 8½ Uhr unter zahlreicher Theilnehmung Leidtragender statt, unter denen die städtischen Behörden, die Korporation der Kaufmannschaft, Freunde und frühere Untergebene des so jäh aus dieser Welt Abberufenen vertreten waren. Beim Nähen des Leichenzuges ließ die Wieder-tafel einige Grabgesänge erschallen, worauf der Sarg mit der Hülle des Verstorbenen der Erde übergeben wurde.

\* [Spezialkommissionen.] Im Bezirke der Generalkommission für die Provinzen Ost- und Westpreußen sind Rosen zu Bromberg soll die Spezialkommission I zu Bromberg und die Spezialkommission II zu Elbing zum 1. Oktober d. J. aufgelöst, dagegen in Ortelburg eine zweite Spezialkommission errichtet werden.

\* [Personalien.] Der Gerichtsassessor Alfred Wessel in Danzig ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Danzig zugelassen worden. Der Referendarium von Proffius aus Berlin ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder übernommen und dem Landgericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen.

\* [Militärisches.] Kommodt, Premier-Lieutenant à la suite des 1. Komm. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2 und Direktions-Assistent der Artillerie-Werkstatt in Spandau, ist zum 1. August 1890 in gleicher Eigenschaft zur Artillerie-Werkstatt in Danzig versetzt.

\* [Elbing bleibt ohne Militär.] obwohl die städtischen Behörden keine passende Gelegenheit vorübergehen lassen, um bei der Militärverwaltung die Herlegung eines Truppenheiligs zu erwirken. So hatte der Magistrat sich nach der vom Reichstag genehmigten Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres wieder mit einer diebeszüglichen Eingabe an das Kriegsministerium gewandt, auf die jedoch, wie wir hören, ein ablehnender Bescheid ertheilt worden ist.

\* [Ernte-Aussichten in Rußland.] Das Petersburger Finanzblatt veröffentlicht einen Bericht mit Karte über die Ernte-Aussichten am 1. Juli, verglichen mit den Aussichten am 1. Juni. Darnach ist eine Verschlechterung der Aussichten bemerkbar nur im Süden des Gouvernements Katerinoslaw und Cherjow. Die Aussichten auf die Ernte des Sommer- und Wintergetreides im übrigen europäischen Rußland sind theils gute, theils sehr gute.

\* [Spirituistische Sitzungen.] Ein seltener Kunstgenuß steht uns bevor: der in Europa rühmlichst bekannte Illusionist und von den „Spirituisten“ gefürchtete Entlarver, der königl. Hofkünstler Herr Agoston wird nächstens auch hier, auf seiner Durchreise nach Königsberg, eine spirituistische Demonstrations-Vorstellung veranstalten; über Herr Agostons Vorstellung schreibt das Hamburger Fremdenblatt: „Wunderbar ist und bleibt die Kunst der Magie, wie wäre es sonst möglich, daß bei jegiger Zeit, wo sich die Parteien sozialisagen in den Haaren liegen, und das schöne Geschlecht auch in Politik macht, ein Künstler einen soch im-mensen Besuch, einen solchen Andrang des Publikums und einen so regen, rauschenden Beifall erringen konnte, wie die Sonntag-Soiree des Illusionisten und Antispirituisten Herrn Agoston im Convent-Garten erwies. Das Wunderbare ist der Vorlieb der Menschennatur, — so z. B. damals, als Casaglio, der große Wundermann, die Geister der Gebildeten mit seinem magischen Spule verwirrte; unser Jah-hundert ist ärmer an solchen genialen Geistern, doch wahrlich, Herr Agoston reißt sich diesen an. Verbunden mit einem fein pointirten eleganten Vortrag, war die Ausführung der spirituistischen Experimente brillant und gebührt Herrn Agoston der besondere Dank für die Erklärung des oft an's fabelhaft Un-begreifliche grenzenden spirituistischen Gumbugs. Für Jeden über derartige Vorstellungen, die mit solcher Eleganz, verbunden mit Einfachheit, ohne allen Brant gegeben werden, einen geheimnißvollen Reiz. Wenn Herr Agoston den Schleier des Geheimnisses lüftet, ist uns der Nimbus, der so manches spirituistische Experiment umgibt, sofort entschwunden, und fragt man sich jodann, wie es möglich ist, daß mit solchen ein-fachen Hilfsmitteln solche Furore machende Experimente ausgeführt werden können.“

\* [Prämien für Seehunde.] Da bekanntlich die Seehunde auch in unserer Ostsee den Fischen, ins-besondere den Lachsen, nachstellen und dadurch den Fischerei-großen Schaden zufügen, so hat der Fischereiver-verein zu Königsberg auf den Fang oder die Erlegung von Seehunden eine Prämie von 10 M. pro Kopf festgesetzt. Zur Erlangung der Prämie ist es nöthig, den Schädel des erlegten Thieres oder den von der Haut entblößten und abgelöschten Kopf nebst einer über die betreffende Summe, also über 10 M. für jeden eingesandten Kopf, auf einem halben Bogen Schreibpapier ausgefüllten Quittung einzuenden, und zwar ist die Sendung zu richten an Herrn Dr. Behrens in Königsberg, Besselstraße 1. Das Abkochen des Kopfes ist nöthig, um den bei wärmerer Witterung leicht entstehenden Geruch zu beseitigen und dadurch zu verhindern, daß die Postbehörde sich veranlaßt sehe, die Sendung zu vernichten.

\* [Wegebeschädigung.] Durch § 321 des Strafbuchbuches wird vorsätzlichen Zerstörungen oder Beschädigung von Wegen in einer Leben oder Gefährdung Anderer gefährdenden Weise mit Gefängnißstrafe nicht unter 3 Monaten bedroht. Dieser Schutz erstreckt sich nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts auf jeden Weg, also nicht nur auf die öffentlichen, sondern auch auf Privatwege.

**Strafkammer zu Elbing.**  
Sitzung vom 31. Juli.  
Der Schlossermeister Friedrich Wilhelm Schulz, nicht vorbestraft, ist beschuldigt, seinen Lehrling am 18. April cr. körperlich verlegt zu haben. Der Angeklagte ist der That geständig und wird unter An-nahme mildernder Umstände mit 10 M. ev. 2 Tagen Haft bestraft. — Die Wittwe Anna Lind ist am 22. Mai d. J. vom Schöffengericht zu Marienburg wegen eines in Sommerort verübten Diebstahls und Haus-friedensbruchs zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt und hat Berufung gegen dieses Urtheil eingelegt. Das Urtheil des ersten Richters wird aufgehoben und die Strafe auf 3 Tage Haft festgesetzt. — Durch das Urtheil des Schöffengerichts in Stuhm vom 8. Mai d. J. ist der Stellmacher Gurnau aus Montauerweide wegen Körperverletzung und Beleidigung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird verworfen. — Die Arbeiter Johann Gzerlinski und Friedrich Pagorski, beide oft und mit Zuchthaus vorbestraft, sind angeklagt, kurze Zeit nach ihrer Ent-laffung aus dem Zuchthause am 20. Februar dem Weijer Goery in Vießau vom Schlitzen eine Zelzdecke im Werthe von 40—50 Mark gestohlen zu haben. Beide werden mit 1 Jahr 6 Monaten Zucht-haus bestraft. — Die Arbeiter August Gradke, Peter Pohl Vater, Peter Pohl Sohn und Peter Johann Sehlert sind beschuldigt, im Januar cr. verschiedenen Weijern resp. Bauunternehmern in Schöneberg Dungsbohlen und Rundholz gestohlen resp. sich der Hehlerei an den gestohlenen Sachen schuldig gemacht zu haben. Der Werth der entwendeten Gegenstände betrug etwa 50 Mark. Die Sache muß gegen die beiden Pohls und den Sehlert vertagt werden. Gradke wird mit 1 Jahr Gefängniß, 2 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft. — Wegen Verletzung des Arbeiters Bartisch mittelst eines Messers steht der Arbeiter Martin Biemens aus Nickenau unter Anklage. Die Strafe wird auf 6 Monate Gefängniß festgesetzt. — Mit einer Anklagefache gegen den Meter Friedrich Broll aus Mißheim a. d. Ruhr wegen Unterschlagung von 3,50 M., welche er sich unter Vorpiegelung falscher Thatfachen zu verschaffen gewußt hatte, und Verurtheilung desselben zu 6 Monaten Gefängniß schießt die heutige Strafkammersitzung.

**Aus dem Gerichtssaal.**  
Ein noch aus der Zeit des Baues der Eisenbahn **Erfurt-Ritzschenhausen** stammender Prozeß gegen den preussischen Eisenbahnstab ist nunmehr endgültig entschieden worden. Bei diesem Bahnbau wurde im Jahre 1882 einem Gastwirth durch ein in sein Haus fliegendes Sprengstück die linke Hand zerschmettert. Die von dem Verletzten erhobene Entschädigungsfache ist nun für ihn günstig entschieden; es ist ihm laut „Magdeb. Ztg.“ eine Entschädigungssumme von 16,000 M. ausgezahlt worden.  
\* **Paris.** In der Nacht vom 8. zum 9. Mai wurde zu Paris Marie Gagnol, ein leichfertiges Mädchen, in ihrer Wohnung ermordet. Am nächsten Mittag ist die Vermieterin der Gagnol, Frau Briquet, einen Augenblick mit der Todten allein und kommt in die Versuchung, sich die Uhr derselben und ein Portemonnaie mit geringem Inhalt anzueignen. Raum aber in ihr Zimmer zurückgelangt, sagt sie sich,

daß sie eine große Dummheit begangen habe. Sie steigt also wieder hinauf, um die Gegenstände an ihren Platz zurückzulegen; unglücklicher Weise war inzwischen das Zimmer gerichtlicherseits versiegelt worden. Was nun thun? Nichtig, die Küche stand offen, Frau Briquet schlendert die Uhr in eine leere Blumen vase. Im Begriff, fortzugehen, wendet sie sich noch einmal um. Eigentlich ist es doch schade, sagt sie sich selbst, es war doch eine hübsche Uhr, und wenn ich mir alles berechne, war die Gagnol mir doch noch etwas schuldig. . . Zum zweiten Male greift Frau Briquet nach der Uhr und entfernt sich damit, um abermals kurz darauf noch bestigere Demonißblisse als vorher zu empfinden. Diesmal ist ihr Entschluß endgültig. Sie versteckt die Uhr unter dem Teppich vor der Thür der Ermordeten. Und damit sie auch ja an diesem Ort aufgefunden werde, bestellt die gewissenhafte Frau Briquet einen Arbeiter, welcher die Treppe reinigen muß. In der That entdeckt dieser die Uhr und — steckt sie selber in die Tasche! Das erregt aber denn doch das Ehrlichkeitsgefühl der guten Frau, sie geht schnurstracks zum Postlekommissar, um diesem ihre Beobachtung mitzutheilen. Dabei verwickelt sie sich so sehr in ihre eigenen Aussagen, daß ihr schließlich nichts anderes übrig blieb, als alles einzugestehen. Zunächst hatte dies sehr üble Folgen für sie, sie wurde, des Raubmordes an Marie Gagnol verdächtig, festgenommen und hat zwei Monate in Untersuchungshaft zugebracht. Von der Anklage des Mordes freigesprochen, wurde sie indeß wegen Diebstahls zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Frau Briquet bricht in heftiges Weinen aus und schwört, nie wieder so leichtsinnig — im Denunziren ihrer eigenen Person zu sein.

### Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

SS Wie im Vorjahre, wird auch heuer der Verlag der „Deutschen Zeitung. München-Berlin“ (per Post vierteljährlich 1 M.) den Abonnenten dieses Familienblattes ein Prämienbild verabfolgen, und zwar als Gegenstück zum vorjährigen Wilde „Nenschwanstein“ das Königschloß „Vindobona“. Dieser Prachtkupferstich wird in der ersten Hälfte des August zur Ausgabe gelangen und gewiß von Allen mit Vergnügen entgegengenommen werden; denn diese trefflich gelungenen Abbildungen geben beredtes Zeugniß von der Prachtliebe und dem Kunstsinne des hochseligen Bayernkönigs Ludwig II.

\* **München, 30. Juli.** Auf der zweiten Münchener Jahres-Kunstausstellung erhielten unter anderen die Maler Kallstenius (Stockholm), Kampf (Düsselborf), Thaulow (Christiana), die Bildhauer Kruse und Krumm, die Architekten Kettig und Pfann (Berlin), Licht (Leipzig) und der Graphiker Forberg (Düsselborf) sämmtlich zweite Medaillen.

### Handels-Nachrichten.

| Telegraphische Börsenberichte.            |               |
|---|---------------|
| Berlin, 31. Juli, 2 Uhr 25 Min. Nachm.    |               |
| Börse: Abgeschwächt. Cours vom 30. 7.     | 31. 7.        |
| 3½ pCt. Ostpreussische Pfandbriefe . . .  | 97,60 97,60   |
| 3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe . . . | 98. — 98,10   |
| Oesterreichische Goldrente . . . . .      | 95,60 95,50   |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente . . . . .     | 89,90 89,90   |
| Russische Banknoten . . . . .             | 242,70 242,60 |
| Oesterreichische Banknoten . . . . .      | 176,40 176,60 |
| Deutsche Reichsanleihe . . . . .          | 107,20 107,20 |
| 6 pCt. preussische Consols . . . . .      | 106,40 106,20 |
| 6 pCt. Rumänier . . . . .                 | 102. — 102. — |
| Marienb.-Mawl. Stamm-Prioritäten . . . .  | 113,70 113. — |

| Produkten-Börse.                |               |
|---------------------------------|---------------|
| Cours vom . . . . .             |               |
| Weizen Juli . . . . .           | 30,47. 31,47. |
| Sept.-Okt. . . . .              | 231. — 231. — |
| Roggen ruhig. Juli . . . . .    | 169,50 167,50 |
| Sept.-Okt. . . . .              | 155. — 155,70 |
| Petroleum loco . . . . .        | 23. — 23. —   |
| Rüböl Juli . . . . .            | 60,90 61. —   |
| Septbr.-Okt. . . . .            | 56,40 56,10   |
| Spiritus 70er Juli-Aug. . . . . | 37. — 37,50   |

Königsberg, 31. Juli. (Von Portatius und Grothe, Getreide, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)  
Spiritus pro 10,000 L. excl. Faß.  
Tendenz: Unverändert.  
Zufuhr: —. Altes.  
Loco contingentirt . . . . . 58,25 „ Brief.  
Loco nicht contingentirt . . . . . 38,25 „  
Zoll nicht contingentirt . . . . . 37,25 „ Geld.

| Königsberger Productenbörse.    |                  |                  |              |
|---------------------------------|------------------|------------------|--------------|
|                                 | 29. Juli. R. Mt. | 30. Juli. R. Mt. | Tendenz.     |
| Weizen, hochb. 125 Pfd. . . . . | 187,00           | 187,00           | unverändert. |
| Roggen, 120 Pfd. . . . .        | 148,00           | 149,00           | fest.        |
| Gerste, 107/8 Pfd. . . . .      | 131,00           | 131,00           | unverändert  |
| Safer, feiner . . . . .         | 148,00           | 150,00           | bekauptet.   |
| Erbsen, weiße Koch. . . . .     | 140,00           | 140,00           | unverändert. |
| Rüben . . . . .                 | 215,00           | 215,00           | do.          |

Danzig, den 30. Juli.  
Weizen: Mat. 60 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inf. —. A. hellbunt inf. —. A. hochbunt und glatt inf. —. A. Kernmehl Sept. - Okt. 120 Pfd. zum Transit 141,00 A. A. Dom. Des. 126 Pfd. zum Transit 140,00 A.  
Roggen: Flau. inf. 146—161 A. russischer od. poln. 3. Roggen. —. A. per Sept. - Okt. 120 Pfd. 3. Transit. 100/0 A. per Nov.-Des. 120 Pfd. 3. Transit. 68,50 A.  
Gerste: Loco kleine inländisch —. A. Gerste: Loco große inländisch —. A. Rüben: Loco 210 A.

**Spiritusmarkt.**  
Danzig, 30. Juli. Spiritus pro 10,000 Liter loco contingentirt 57,25 Br., pro Juli contingentirt — Gb., pro Oktober-December contingentirt 51,00 Gb., pro Roemer-Mai contingentirt 51,50 Gb., loco nicht contingentirt 37,25 Br., pro Juli nicht contingentirt — Gb., pro Oktober-December nicht contingentirt 31,50 Gb., pro Roemer-Mai nicht contingentirt 32 Gb.  
Stettin, 30. Juli. Loco ohne Faß mit 50 A Konsum-feuer 57,00, loco mit 70 A Konsumfeuer 37,00 A, pro Juli 36,00, pro August-September 36,00.

**Zuckerbericht.**  
Magdeburg, 30. Juli. Kornducker effl. 92 pSt. Rendement —. Kornducker effl. 88 pSt. Rendement —. Kornducker effl. 75 pSt. Rendement 15,40. — Fest. — Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Melis I mit Faß 26,75 Sehr fest.

### Gummi-waaren-Fabrik v. Paris.

**S. Renée. Feinste Spezialitäten.**  
Zollfr. Versandt durch: W. S. Meick, Frankfurt a. M. Spezial-Preisliste in verschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einfindung von 20 Pfennig in Briefmarken.

### Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frä. Elise Schulz-Thorn mit Herrn Ernst Heinicke-Düren (Rheinpr.) — Frä. Anna Kreviansky-Schafnahn mit Herrn Abend Fabian-Bittehnen.  
**Geboren:** Robert Brandt-Königsberg 1 T.  
**Gestorben:** Franz Mey-Marienburg, 39 J. — penj. Gendarm Eduard Reinhardt-Lifit, 65 J. — Möbel-fabrikant W. Schulz-Lifit, 68 J.

### Elbinger Standes-Amt.

**Vom 31. Juli 1890.**  
**Geburten:** Zimmergeselle Friedrich Schulz 1 S.  
**Angebote:** Fleischermstr. Hermann König-Berlin mit Emma Bopp-Elbing.  
**Eheschließungen:** Fleischer Hermann Deutschmann-Elbing mit Anna Diegner-Elbing.  
**Sterbefälle:** Arb. Johann Bütau 62 J. — Arbeiterfrau Marie Birtz, geb. Pannewitz, 40 J. — Schlosser Hermann Zimmermann S. 2 Monate.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Ingenieur Herrn **Peter Suckau** aus Elbing beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.  
 Tiegengagen, 31. Juli 1890.  
**Gerh. Fieguth** und Frau.

**Marie Fieguth**  
**Peter Suckau**  
 Verlobte.

Für die vielfachen Beweise der Freundschaft und Liebe bei dem Begräbnisse des verstorbenen Commerzienrath **George Grunau** sagen tiefgefühlten Dank  
 Die Hinterbliebenen.

### Dambier Schützen-Verein.

Sonntag, 3. August c.:  
**Königschießen.**

Abfahrt gegen 2 Uhr von der Bürger-Kessource. Gäste dürfen eingeführt werden.  
 Der Vorstand.

**Ortsverein der Maschinenbauer.**  
 Sonnabend, den 2. August, Abends 8 Uhr:  
**Versammlung.**  
 Der Vorstand.

Das Sommerfest der Allgemeinen Kranken- u. Sterbe-Kasse der **Metallarbeiter** findet Sonntag, 3. August, im **Kaisergarten** statt, verbunden mit Concert, Kinderbelustigungen, Prämien-schießen, Feuerwerk; zum Schluß: Tanz. Jedes Kind bekommt ein Geschenk. Das Concert wird von der Capelle des Herrn Musikdirector **Otto Pelz** ausgeführt. Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 20 Pf.  
 Das Comité.

**Natur-Weine**  
 von **Oswald Nier**  
 Hauptgeschäft (N<sup>o</sup> 108)  
 BERLIN  
 ungegypste

Zu haben in **Elbing** bei Herrn **R. Selkmann**, Brückstr. Nr. 29.

**Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.**  
 Spezialität:  
**Plombiren und Patentfedergebisse.**  
 Sprechstunden von 9 bis 6.

**C. Klebbe,**  
 Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

Einen tüchtigen **Maschinisten**  
 zur Führung eines Garret'schen Dresch-Apparates suche von sofort für dauernde Arbeit. **A. Ventzki, Graudenz.**



### Zum Dominik nach Danzig.

Von Freitag, den 1. August, bis incl. Montag, den 4. August, auch Sonntag, den 3., fahren die Dampfer **täglich**. Am Montag, den 4. August, fahren 2 Dampfer, der erste um 5 Uhr, der zweite um 7 Uhr Morgens.

### Ad. von Riesen.

**Hermann Blasendorf,**  
 Berlin, Osterode i./Pr.  
 übernimmt Erdbohrungen und **Brunnenbauten** für jede Tiefe und Leistungsfähigkeit, Lieferung und Montirung von **Pumpwerken** und **Wasserleitungen** jeder Art. Preislisten, Kostenschläge gratis.  
 Vertreter:  
 Ingenieur **Adolf Kapischke,**  
 Osterode in Ostpr.

### Marx 500

zahle ich demjenigen **Lungenleidenden**, welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten **American coughing cure** findet. Husten und Auswurf hören schon nach wenigen Tagen auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. **Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Krachen im Halse** etc. heilt es sofort auf. Preis pro Flasche M. 2,50, drei Flaschen 6 M. per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbenutzte erhalten gegen Bescheinigung d. Ortsbehörde od. eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. **Vorwerthl. Nachahmungen wird gewarnt.** Zu haben: In der Apotheke zu **Schkeuditz**. General-Depot:  
**Oscar Lutze, Berlin C. 22.**

### Für Molkereien: Bedarfsartikel,

als:  
**Butterlisten, Käselisten, achtgedige Böden u. Stäbe dazu (Rollverpackung), Käsebretter, Rostenbretter zu Schweizerkäseverpackung** etc. liefert billigst und in bester Ausführung  
**A. Hildebrandt,**  
 Christburg.

Der **Eisenbahn-Fahrplan**  
 Sommerausgabe 1890, welcher am 1. Juni in Kraft trat, ist zu haben (pro Exempl. 5 Pf., mit Postzuschüssen 10 Pf.) in der Exped. der **Altpr. Ztg.**

Die **Grabdenkmal- und Marmorwaren-Fabrik**  
 von **M. Loewenberg,**  
 Elbing,  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Grabsteinen**

in sämtlichen Steinarten zu sehr billigen Preisen. Gleichzeitig offerire **Marmorplatten** zu Möbelzwecken, als Waschtischen, Nachttischen, Consolen und Trumeaux in weiß und bunt zu billigstem Preise.

Für meinen Manufaktur-, Tuch- und Mode-Bazar suche ich per 1. resp. 15. September d. J. einen **gewandten, tüchtigen Verkäufer**

bei hohem Gehalt. Dauernde Stellung; polnische Sprache erforderlich. Auch werden daselbst **zwei Lehrlinge** gebraucht.  
**M. Sommerfeld,**  
 Ortelsburg Ostpr.

### Oberländischer Preß-Dorf,

prima Qualität,  
 fest und trocken, trifft nächster Tage ein und gebe direct ex Bahn zu **billigstem** Preise ab.  
**J. Frühstück.**

### Dankfagung!

Ca. 1/2 Jahr lang von einem schweren Magen- u. Nervenleiden heimgesucht, wandte ich mich während dieser Zeit an verschied. Aerzte u. berühmte Professoren, ohne dabei Hilfe zu finden, im Gegentheil nahm ich eine stete Verschlimmerung wahr. Schließlich wurde ich so elend, daß ich absolut arbeitsunfähig war, ohne von den Schmerzen, welche ich auszuhalten hatte, zu reden.  
 Auf Empfehlung consultirte ich schriftlich Herrn **Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf** u. konnte ich schon nach Verlauf von 14 Tagen genannten Herrn selbst auffuchen; in Zeit von 1 1/2 Monaten bin ich nun ganz u. gar von m. schw. Leiden befreit.  
 Ich statte dem Herrn Dr. Volbeding für seine gründliche Hilfe im Interesse aller ähnlich Leidenden hiermit öffentlich meinen besten Dank ab.  
 Berg. Gladbach, im März 1890.  
**Heinr. Bonn, Fabrikbesitzer.**

### Inserate

für die am Sonntag, den 3. Aug. erscheinende nächste Nummer des **„Kahlberger Anzeiger und Badeliste“** werden bis Freitag, den 1. Aug., angenommen in der **Expedition** der **„Altpr. Zeitung“**, Elbing.

### Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

**Das ächte Dr. White's Augenwasser**, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben nur das ächte **Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt** in **Delze** in **Thür.** und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das **wirklich echte**. Dasselbe kommt in Handel in **länglich vierkantigen Glasflaschen** mit **gebroschenen Ecken**, **erhabener Glasschrift** der Worte **Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt**, **gelbem Ciquett**, **Kupfer-Bronce-Schrift**, welches mehrer-  
 Firma: **Traugott Ehrhardt** in **Delze** trägt, mit **nebenstehendem Wappen** als **Schutzmarke** (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre **Schutzmarke** versehen und mit dem **Siegel dieser Schutzmarke** verschlossen ist.  
 Das Buch über diese Heilmethode wird gratis gegen 10 Pf. Francatur versandt durch  
**Léon Saunier's Buchh.**  
 in **Elbing.**

### Placate:

„Eine möbl. Wohnung zu vermieten“,  
 „Hier ist ein möbl. Zimmer zu vermieten“,  
 „Hier ist eine Wohnung zu vermieten“,  
 „Dieser Laden nebst Wohnung ist zu vermieten“,  
 „Dieser Laden ist zu vermieten“,  
 „Hier sind Wohnungen zu vermieten“,  
 „Hier sind möbl. Zimmer zu vermieten“,  
 „Ein möbl. Zimmer zu vermieten“,  
 „Ausverkauf“,  
 „Großer Ausverkauf“,  
 „Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts“,  
 sind vorrätzig in  
**H. Gaartz' Buchdruckerei.**

**3-4 Schlossergesellen** auf Bauarbeit finden bei mir dauernde Beschäftigung. Bei längerer Arbeit wird Reisegeld vergütet.  
**Fr. Ziolkowski, Briesen,**  
 Schlossermeister.

**Agoston kommt!**  
**Hugo Alex. Mrozek,**  
 Friedr.-Wilh.-Platz 5.  
**Tuchhandlung - Herrenconfection.**

**Anschlagszettel**  
 werden sauber, schnell und preiswürdig gedruckt in  
**H. Gaartz'**  
**Buch- und Kunst-Druckerei.**  
 Das Anschlagen der Zettel lassen wir gerne nach dem tarifmäßigen Preise ausführen.

**Zurückgekehrt!**  
**Dr. Simon.**

**Ein wahrer Schatz**  
 für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Wert:  
**Dr. Rotau's Selbstbewahrung**  
 80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich **Tausende vom sichern Tode**. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

**Reh** empfiehlt **Redantz**, Wildhandlung, Wasserstraße 36.  
 Dom. **Ebensee** bei **Urianno** sucht von sofort einen kräftigen, gebildeten **jungen Mann** aus guter Familie zur Erlernung der **Landwirthschaft** ohne Pensionzahlung. Offerten nebst Lebenslauf erbeten.

Für mein Modewaaren- und Confections-Geschäft suche ich bei hohem **Salair** per 1. September cr. einen **durchaus tüchtigen Verkäufer,** der bereits in seinen Geschäften in Stellung gewesen ist, ferner eine **perfecte Verkäuferin** für die Abtheilung **Damen-Confection**, sowie einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.  
**G. Moser junior,**  
 Königsberg i. Pr.

**Dominium Pinnau** per **Grünhagen Ostpr.** sucht zum 1. Oktober d. J. einen unverheiratheten **Maschinenheizer.**

**Tüchtige Maschinen-schlosser** finden sofort Beschäftigung bei **E. Drowitz, Thorn,** Eisengießerei und Maschinenfabrik.

In meinem Geschäfte findet ein **junger, gewandter Materialist** per 1. oder 15. August cr. Stellung.  
**Fritz Lampert,**  
 Biesenburg.

Ein **tüchtiger, verheiratheter Stellmacher,** gleichzeitig **Hofmann**, wenn möglich vertraut mit dem **Dampfdruckapparat**, findet zu **Martini** cr. Stellung in **Vielenken** bei **Belplin**.

**Schlosser- u. Schmiedegesellen** für **Brunnen- und Pumpenarbeit** sucht **per sofort**  
**R. Pischalla,**  
 Graudenz.

Stellensuchende jeden **Berufs** placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden**, **Maxstraße** Nr. 6.

**2000—3000 Mark** zu 6 % werden von einem soliden, tüchtigen Kaufmann auf sein Grundstück mit der Bedingung gesucht, daß diese Summe in 6 resp. 8 vierteljährlichen Raten getilgt werden kann. Offerten unter **L. K. 82** an die Exp. d. Ztg.

### Meteorologische Beobachtungen

vom 30. Juli, 8 Uhr Morgens.

| Stat.        | Barometer auf Meereshöhe, in Millim. | Wind. | Temperatur in Celsius-Graden. | Wetter.       |
|--------------|--------------------------------------|-------|-------------------------------|---------------|
| Christiansf. | 753                                  | W     |                               | 12 h. bedeckt |
| Kopenhagen.  | 761                                  | WSW   |                               | 14 wolflig    |
| Stockholm    | 755                                  | W     |                               | 14 bedeckt    |
| Haparanda    | 753                                  | SD    |                               | 20 wolflent.  |
| Petersburg   | 756                                  | still |                               | 18 wolflent.  |
| Warskau      | 756                                  | WNW   |                               | 15 wolflent.  |
| Sydt         | 760                                  | SW    |                               | 16 bedeckt    |
| Hamburg      | 763                                  | SD    |                               | 15 heiter     |
| Swinem.      | 763                                  | W     |                               | 15 heiter     |
| Neufahrw.    | 761                                  | W     |                               | 17 h. bedeckt |
| Nemmel       | 759                                  | W     |                               | 17 wolflent.  |
| Paris        | 764                                  | W     |                               | 15 h. bedeckt |
| Karlsruhe    | 764                                  | SD    |                               | 17 wolflent.  |
| Wiesbaden    | 764                                  | W     |                               | 15 wolflent.  |
| München      | 766                                  | W     |                               | 18 wolflent.  |
| Chemnitz     | 764                                  | still |                               | 16 heiter     |
| Berlin       | 764                                  | WNW   |                               | 17 heiter     |
| Wien         | 763                                  | W     |                               | 20 bedeckt    |
| Breslau      | 764                                  | W     |                               | 17 h. bedeckt |
| Nizza        | 761                                  | D     |                               | 20 wolflig    |
| Triest       | 762                                  | still |                               | 26 wolflent.  |

Ueberjicht der Witterung.  
 Das Gebiet niedrigen Luftdruckes hat sich über das gesammte nördliche Europa und den größten Theil Rußlands ausgebreitet, ein neues Minimum unter 747 liegt nördlich von den Hebriden. Ueber Mitteldeutschland, welches noch dem Hochdruckgebiet angehört, ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter meist heiter. Nach vereinzelt aufgetretenen Gewittern ist die Temperatur meist wieder unter die normale gesunken. Obere Wolken ziehen aus westlicher Richtung.  
 Deutsche Seewarte.

**Barometerstand.**  
 Elbing, 31. Juli, Nachmitt. 3 Uhr.

|               |               |
|---------------|---------------|
| Sehr trocken  | 9             |
| Beständig     | 6             |
| Schön Wetter  | 3             |
| Veränderlich  | 28            |
| Regen u. Wind | 9             |
| Viel Regen    | 6             |
| Sturm         | 3             |
| Wind: S.      | 18 Gr. Wärme. |

Fertig zubereitete **Delbarben, Maler- u. Maurerfarben, Firnis, Kiendöl, Lacke aller Art, Pinsel, Blattgold, Broncen, Schablonen, Leim** etc. empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Rudolph Sausse,**  
 Drogen- und Farben-Handlung.



Unter Allerhöchstem Protectorate  
Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II

## 5. Marienburger Geld-Lotterie.

Zur Verloosung gelangen  
ausschließlich baare Geldgewinne,  
sofort zahlbar  
in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

- 1 Gew. à 10000
- 1 " " 30000
- 1 " " 15000
- 2 " " 6000
- 5 " " 3000

- 12 Gew. à 1500 = 18000
- 50 " " 600 = 30000
- 100 " " 300 = 30000
- 200 " " 150 = 30000
- 1000 Gew. à 60 = 60000
- 1000 " " 30 = 30000
- 1000 " " 15 = 15000

Nur baare Geldgewinne!

Ziehung am 8. - 10. Oktober 1890.

Loose à 3 Mark

(auswärts 10 Pf. Porto)

sind durch die Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

Alle Buchhandlungen nehmen Abonnements entgegen auf die

## Wiener Mode.

Jährl.: 24 Hefte, 48 color. Modebilder, 12 Schnitt-  
musterbogen.

Kr. 1,50

Schnitte nach Maß gratis.  
Vierteljährlich

Kr. 2,50.

### 6. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Juli 1890 Vormittags.  
Für die Gewinne über 210 Mark sind die betreffenden Nummern  
in Parenthese beigelegt.  
(Opus Gewehr.)

102 389 362 67 424 (3001) 37 96 504 802 29 1034 74 (3000) 100 36  
681 91 798 854 66 2071 97 339 463 76 528 88 644 (3001) 700 3030 244  
378 541 634 87 (3000) 846 51 4060 80 510 765 986 5136 296 340 421  
500 85 960 90 6073 81 118 78 83 225 41 89 521 639 46 713 21 26 31 632  
98 987 7073 (5001) 86 (5000) 160 86 (3000) 201 95 304 45 477 647 63  
68 95 734 8279 465 602 879 83 939 (3000) 9013 308 556 667 731 821  
10235 370 86 418 576 650 865 11036 240 76 481 (5001) 922 46  
12070 173 229 (3000) 33 321 400 85 634 (5001) 811 75 932 34 13083  
288 303 435 528 614 19 753 87 997 14060 93 118 73 380 446 (5001) 49  
75 519 722 15084 119 272 91 400 13 78 506 77 677 759 904 9 16053  
76 142 (3001) 45 204 (15001) 375 734 847 931 17045 234 339 441 513 31  
674 979 18112 15 27 49 268 485 694 896 19051 93 196 304 55 612  
46 80 608 43 708 818 43 56 947 61  
20065 155 233 433 513 29 638 990 21063 64 288 344 439 41 42  
602 731 81 896 940 (3000) 90 22355 894 931 (3001) 48 22028 102 304  
43 95 406 75 560 91 641 91 900 24 52 24005 100 (15001) 242 383 (3001)  
459 83 609 716 49 894 25091 95 164 231 (15001) 33 335 38 61 433 658  
79 642 866 70 983 (3000) 26089 113 81 371 526 647 83 (3001) 759 940  
98 27002 136 94 487 606 676 705 833 97 948 28074 231 370 448 582  
627 (15001) 90 898 29057 (5001) 201 58 317 82 457 (15001) 697 (3000) 937  
20079 (3001) 158 92 94 (3000) 451 770 90 824 914 31025 (5001) 53  
193 259 328 62 401 29 46 717 924 57 59 (3001) 86 32000 37 346 609 59  
735 59 901 21 37 23137 62 344 440 (5001) 513 60 966 34043 46 207  
519 27 34 511 775 25428 511 52 701 78 (5001) 860 86 36123 260 90  
382 91 566 793 37019 105 205 525 70 678 91 812 27 962 (15001) 39087  
182 202 386 440 516 59 782 803 29238 52 424 53 85 564 90  
40041 49 377 459 768 831 71 936 41058 358 425 631 36 64 845  
76 78 42008 75 85 275 425 538 662 74 748 851 54 (5001) 98 (3001) 902  
43302 38 496 502 632 85 96 718 44475 91 709 14 39 65 867 935 76 (3000)  
45012 270 91 346 470 581 677 814 76 917 46122 64 273 369 405 (3001)  
11 13 536 605 702 886 38 54 (5001) 68 47036 169 378 420 77 513 18  
614 73 725 835 57 77 918 35 63 95 49014 75 160 242 70 94 309 48 82  
492 713 875 93 49078 86 102 55 215 308  
50214 398 536 99 684 85 702 50 65 (3000) 51092 464 508 70 92  
731 808 89 926 49 97 25103 7 (15001) 317 49 467 617 809 40 53065  
(3001) 3522 424 96 97 563 686 92 97 731 808 89 959 54101 16 47 (3000)  
60 422 24 68 815 69 (3000) 910 55027 (3000) 68 142 301 (5001) 26 475  
77 80 584 818 980 56079 121 28 42 450 525 24 613 34 64 77 712 21  
866 95 901 73 57017 401 725 914 28 56111 (5001) 20 (3001) 90 200 43  
335 59 583 81 89 849 948 59177 213 (15001) 359 89 445 539 608 11 777  
835 82 915 56 97  
60267 301 617 66 917 64 (15001) 61066 271 (15001) 327 83 453 65  
646 940 62 77 22065 75 (15001) 129 485 (3000) 629 78 708 800 39 63089  
102 201 325 (3000) 47 (5001) 459 79 524 64 81 99 734 41 57 879 902 6  
24275 488 520 64 98 603 71 780 828 55 986 65071 150 206 (3000) 76  
305 428 (5001) 962 88 66154 87 98 308 419 88 906 29 62 98 67111 102  
246 314 15 491 506 11 764 870 (15001) 98 68010 (5001) 99 110 74 266 390  
496 500 27 668 719 27 (3000) 29 853 925 69030 34 121 246 339 85 97  
732 934 (3001) 40  
79117 81 82 235 324 25 484 703 34 886 71014 18 (3001) 123 371  
24 439 61 73 (5001) 92 566 618 43 (5001) 96 865 72 982 (5001) 72006 37  
43 109 83 441 727 827 34 908 83 73011 132 349 77 743 74061 132  
(5000) 78 356 60 83 764 965 75061 124 240 353 403 11 520 708 970  
76104 36 (3000) 82 227 364 428 97 (15001) 549 99 624 (5001) 73 708 860  
58 77044 189 90 569 89 708 844 55 996 76150 82 237 38 (3001) 372  
499 586 647 79117 220 38 66 401 (5001) 48 94 606 706 (5001) 26 43 868  
98 955  
60004 15 141 221 364 567 736 51 81018 79 96 132 83 225 (15001)  
661 (3000) 73 718 74 826 53 904 22054 80 89 133 542 726 71 23078 179  
249 51 72 304 401 79 683 696 725 26 67 803 17 907 74 (3001) 84217 378  
92 494 528 59 86 739 837 936 70 55088 224 76 315 38 650 71 795 (15001)  
809 45 983 60015 17 151 284 414 60 515 635 56 715 22 75 893 907 10  
67227 59 305 417 51 565 75 (3001) 600 15 19 60 843 82 88065 91 179  
388 405 68 (15001) 639 607 12 (5001) 37 38 706 815 65 72 85 86 99040  
46 128 212 314 457 604 846 73 924 (15001)  
90048 72 144 86 462 562 88 696 732 74 (3001) 818 91009 47 118  
288 (15001) 97 98 329 418 45 81 515 665 779 813 5887 907 14 27 29222  
166 (15001) 215 327 551 739 55 70 884 89 965 83021 77 118 68 318 (3000)

19 409 506 (5001) 67 69 710 (3001) 832 97 951 24235 380 (5001) 408 523  
(15001) 51 615 54 (3000) 875 911 25128 204 (15001) 53 (5001) 838 416 52  
61 535 601 769 920 66488 620 21 (3000) 741 895 968 71 (15001) 97093  
106 14 (15001) 81 228 417 587 619 867 21955 255 329 55 (10 000) 98 558  
91 679 776 868 84 93 71 81 00059 89 109 266 518 33 720 879 900 87  
100072 (3001) 117 20 30 (15001) 232 52 491 609 19 (5001) 371 946  
101005 307 66 69 518 899 736 86 824 63 957 63 102112 (3001) 20 214  
302 15 40 96 406 531 869 (5001) 909 108157 78 (15001) 243 562 616  
(5001) 38 854 78 924 83 104344 88 (5001) 452 76 514 680 (3000) 730  
(3001) 33 105016 (3000) 121 231 528 44 59 694 (3001) 713 106043 186  
328 77 438 72 539 71 711 811 12 107265 59 355 85 562 621 30 745  
84 (15001) 810 (15001) 63 977 108121 (15001) 82 (3001) 459 522 92 (3000)  
810 981 109103 57 99 424 39 72 (3000) 607 613 44 736 98 386 996  
110095 201 27 393 476 568 648 712 30 (3001) 47 900 6 86 111097  
102 50 251 72 312 (15001) 43 402 566 639 (5000) 810 112016 20 61  
78 190 99 264 510 87 835 81 112001 28 67 137 366 72 479 (3001) 92  
542 607 54 73 840 936 11121 396 425 (5001) 887 99 981 115202 17  
(3001) 49 365 468 606 37 (5001) 40 97 783 867 946 116001 44 46 (15001)  
199 243 369 73 769 117085 88 173 (5001) 243 45 438 514 666 87 114086  
95 216 21 76 399 92 99 453 635 (3000) 788 989 119082 112 (5001) 22  
(5001) 436 51 522 614 778 811 40  
120064 159 414 58 96 536 765 69 76 849 915 78 121012 (5001) 36  
(5001) 124 205 14 68 331 462 658 719 21 25 39 56 94 892 946 (5001) 55  
69 122069 102 215 62 (15001) 76 303 26 626 558 60 90 602 8 92 908  
37 92 122095 314 503 19 88 621 76 719 930 62 124237 322 37 41  
45 90 428 43 547 65 670 91 (5001) 803 (15001) 73 909 125002 13 476 96  
877 998 126048 192 218 429 589 (3000) 665 768 985 92 127021 27  
147 83 249 300 49 90 413 75 634 55 770 87 908 (3000) 60 12275 357  
(3001) 400 4 79 618 55 862 72 122235 525 774 930 65  
120080 84 158 94 349 95 424 602 12 27 777 835 59 121295 487  
802 58 967 122029 33 (5001) 347 48 91 (3000) 551 577 623 (3000) 36  
74 764 123015 44 45 139 49 73 247 447 72 887 124031 212 58 (3001)  
484 (15001) 525 (3001) 657 725 882 908 125019 29 75 112 14 424 574 639  
748 940 126251 335 519 61 715 861 906 127105 43 204 93 318 626  
642 711 23 813 (15001) 942 128181 200 70 342 590 873 128000 147  
(3000) 76 (15001) 213 81 327 49 805 958 81 94  
140037 126 618 36 77 683 83 844 (15001) 992 141020 39 188 681  
628 740 73 849 97 142212 44 417 88 640 96 716 832 915 16 73 95  
143037 105 27 45 417 529 664 722 942 97 (5000) 142414 73 461  
628 52 732 967 145025 191 264 806 95 431 575 659 63 748 59 843  
974 91 146085 149 312 51 436 536 625 743 819 (5001) 40 85 90 951  
147017 23 29 37 370 87 501 63 90 634 864 96 146090 156 305 29 91  
439 98 576 710 24 61 89 820 86 997 146015 23 137 274 306 408 52  
619 30 831 64 83 90 (15001)  
150208 321 404 39 61 151039 84 98 112 (800) 66 278 319 630 99  
765 813 52 (3001) 152076 267 314 425 637 792 153049 130 505 85  
909 19 83 95 154022 499 560 99 769 155082 121 92 218 88 352 88  
554 99 634 39 82 (15001) 83 741 838 156104 68 241 592 (15001) 778 826  
906 40 157017 609 23 710 945 159005 57 61 236 36 79 549 600 11  
(3000) 702 800 159144 330 537 98 99 753  
160001 57 90 (5000) 217 480 94 566 626 56 768 (3001) 877 956 61  
91 161010 63 74 110 301 552 79 88 609 50 93 975 81 89 93 162026  
104 49 56 352 489 91 678 (15001) 88 97 663 701 19 55 829 915 163228  
377 451 644 45 917 60 164022 212 82 486 532 602 880 1628 78  
165275 366 420 610 71 763 808 22 901 166366 89 439 697 721 69  
833 60 88 98 908 167132 52 57 233 371 438 99 524 623 747 832 92  
978 168140 206 40 72 439 520 84 616 777 779 (5000) 837 963 169026  
99 234 85 336 78 406 515 50 705 20  
170075 280 395 489 544 608 33 35 81 731 876 171216 23 77 314  
55 477 541 701 856 88 911 172042 89 157 280 92 373 466 534 711 92  
88 801 4 29 173405 13 530 739 174013 132 215 27 430 586 767 945  
52 175142 205 24 305 407 580 83 (15001) 792 861 85 940 (5001) 86  
176086 109 204 57 (3000) 89 393 469 (15001) 702 46 177020 113 244  
87 307 46 73 671 717 41 42 70 807 925 178056 111 311 90 446 90 94  
600 4 74 826 60 754 179077 127 346 644 882 928  
180187 221 80 81 99 381 413 60 78 646 63 88 85 808 (3000) 51  
181054 172 294 370 419 571 606 23 27 182240 618 76 708 803 183088  
110 265 376 433 585 692 717 866 914 40 90 97 184078 278 358 61 90  
773 807 917 99 98 185011 23 27 (3001) 80 140 45 56 226 91 311 93 404  
55 513 19 723 64 889 909 87 186034 60 79 145 57 423 547 69 630 770 955  
187035 150 284 92 328 33 543 644 728 851 98 188054 75 95 140 63  
(3001) 233 64 328 539 628 713 820 44 189093 95 167 254 94 93 99 437  
(5001) 50 520 612 726 89

### 8. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Juli 1890, Nachmittags.  
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

113 21 61 98 247 319 651 877 998 1009 [1500] 32 223 665 88 95 847  
58 978 99 2063 199 250 316 74 426 600 937 3214 75 312 469 569 720  
[500] 816 902 35 4018 31 154 348 506 25 632 [3000] 88 756 815 951  
5024 258 305 12 66 400 873 6010 138 751 7153 263 70 88 312 442 545  
74 722 36 877 927 39 8003 232 42 68 309 10 63 545 729 [1500] 59 89  
800 75 922 9079 194 229 303 [1500] 60 468 513 664 94 705 57 820 903

10017 56 63 153 77 376 429 638 [3000] 877 915 16 11021 52 73 154  
83 247 62 490 514 689 809 12147 731 804 70 13123 267 523 727 92  
821 908 [500] 14008 85 177 95 231 [3000] 62 403 567 614 732 37 [30000]  
55 58 62 923 43 [5009] 11 26 94 97 125 [3000] 202 484 619 31 33 813 32  
88 939 87 10385 240 311 94 567 88 615 84 758 851 75 17058 90 225  
67 355 468 752 867 923 18300 517 740 65 [5000] 77 824 90 903  
19246 64 84 473 89 508 [3000] 54 90 735 59 952 55

30054 154 233 70 90 332 76 412 [5000] 643 703 915 21021 39 82  
317 423 94 569 623 41 80 719 79 21017 [500] 61 75 90 256 431 58 580  
637 760 829 23311 494 616 84 710 23 874 902 34 70 24053 71 223  
357 605 50 57 77 [5000] 736 803 948 25053 111 70 204 50 95 440 42  
583 804 [3000] 39 69 26092 269 [5000] 490 755 829 61 900 27109 26  
83 424 601 796 803 [5000] 82 99 945 28037 222 29 311 635 36 47 93  
739 801 29006 151 87 89 203 94 48 426 549 688 89 703 7 88 843 938

30027 38 160 79 340 416 521 [3000] 36 644 95 835 58 94 965 67  
[3000] 31042 81 191 290 388 599 [40000] 741 80 847 993 32052  
216 61 385 [1500] 545 87 610 67 69 788 858 977 32054 206 48 329 60  
81 410 33 558 645 60 93 96 744 34179 [5000] 201 52 60 391 702 9 863  
35245 439 52 622 84 805 24 25 30027 82 164 274 319 508 [3000] 684  
761 894 37148 483 426 631 704 16 19 720 328 38100 54 469 521 604  
16 19 720 828 39186 235 367 459 608 [1500] 645 46 80 740 832 55  
79 916

40145 334 42 75 451 [1500] 500 603 11 745 [1500] 92 813 53 938 48  
79 41011 48 114 242 [3000] 51 423 [5000] 632 712 924 63 42004 37  
[3000] 57 210 451 55 77 801 809 10 984 43000 171 288 [1500] 306 22 73  
[3000] 89 513 757 44306 59 460 62 506 7 645 956 87 45082 124 62 68  
[5000] 321 [30000] 465 734 922 46175 288 393 409 581 791 835 47139  
253 386 467 584 703 64 927 89 48043 64 163 325 460 666 707 810 11  
972 49050 68 352 400 52 519 59 84 86 602 91 730 37 975 79 82

50061 [3000] 133 550 660 83 753 818 51036 116 27 370 429 30 528  
787 893 922 27 71 52073 311 18 523 727 39 867 [3000] 52117 315 536  
52 634 37 766 75 890 [1500] 972 74 54012 93 138 83 545 48 94 607 30  
82 93 820 43 45 905 55060 143 319 27 500 610 47 825 957 7098 54032  
60 168 255 303 10 49 448 68 500 57 751 943 86 92 [3000] 57014 91 116  
74 220 304 71 452 616 744 977 [5000] 50001 200 232 55 79 423 621 774  
889 73 59024 82 87 154 67 425 514 609 723 29 49 808 24 981

60001 52 211 [3000] 26 38 [5000] 402 511 30 35 [3000] 600 857 61308  
498 665 94 719 980 62060 516 25 369 461 504 796 821 79 979 82  
63001 27 363 86 427 83 623 [1500] 865 64019 57 114 298 366 71 442  
63 563 [3000] 608 65 717 [1500] 88 838 962 72 65043 66 496 719 828  
97 905 36 62000 63 318 416 548 666 746 53 828 73 933 63 67058  
205 18 24 507 709 879 91 65 6032 [3000] 95 108 41 393 419 81 84 864  
916 45 60038 89 342 63 648 56 95 733 62 76 [5000] 851 935

70118 85 352 473 749 825 928 71080 116 247 318 79 483 574 79  
621 29 39 737 45 [3000] 850 975 72091 400 53 [5000] 564 744 62 70  
884 73055 260 354 429 75 515 75 675 97 [5000] 711 18 36 880 906 41  
85 74002 41 124 581 85 627 803 14 [3000] 25 77 909 36 75083 133  
268 410 541 56 673 837 70070 96 225 663 863 77059 69 97 142 67 265  
[3000] 357 404 685 705 36 82 [3000] 871 912 49 60 67 77 78069 136  
267 393 451 79 578 654 705 27 99 900 79039 40 45 55 146 263 397  
482 734 38 75 811 12 40 47 52 963 84

80008 61 106 246 67 474 501 65 87 98 692 712 25 66 827 68 80 91  
97 81124 459 72 679 88 733 [5000] 38 94 939 82005 383 85 400 576  
804 83127 30 78 81 310 42 413 730 63 951 [3000] 83 4032 46 64 148  
320 90 415 89 560 70 90 618 824 92 85091 311 36 440 54 62 517 66  
634 805 70 903 80885 15001 359 641 45 763 66 810 43 75 [3000] 977  
57023 106 15 [5000] 56 86 201 73 637 97 701 30 809 957 [5000] 85092  
279 80 [5000] 333 479 550 640 720 84 988 93928 56 73 90 932  
90055 214 632 98 700 941 91036 129 207 76 431 814 33 944  
92202 40 42 386 422 61 73 529 641 92253 369 91 635 57 59 767 895  
94075 170 201 39 57 31 327 418 [5000] 78 [3000] 688 95046 142 [3000]

360 88 [3000] 514 706 818 957 96205 32 473 709 900 75 97017 134  
227 75 87 305 [3000] 425 86 603 81 709 57 98 817 [5000] 981 97  
98078 222 93 498 523 [3000] 777 99279 309 97 546 693 790 924

100018 36 54 147 281 356 57 77 533 [3000] 613 [1500] 809 [3000]  
101011 95 126 34 230 31 84 [3000] 400 523 603 815 [3000] 102175 204  
389 672 77 829 36 91 981 103001 314 413 736 104041 381 425 69 605  
90 722 [3000] 830 939 46 49 58 98 105065 225 418 514 19 [5000] 948 79  
89 92 106163 80 268 531 650 725 52 808 48 49 85 904 22 64 96  
107093 277 482 85 [5000] 544 [3000] 617 747 987 109002 123 263 424  
606 49 98 784 816 68 90 [5000] 109355 461 76 91 [1500] 556 90 616 99  
[15000] 703 39 79 860 964

110098 281 340 85 97 490 561 78 706 883 111103 30 202 20 305  
425 501 60 753 112013 15 211 [5000] 361 [5000] 496 540 [3000] 607 733  
84 96 113038 59 80 158 [1500] 86 284 [3000] 324 67 453 90 534 615  
55 77 723 41 809 36 93 987 114106 276 400 23 594 663 97 946  
115021 68 109 80 91 343 411 661 755 803 54 70 93 116004 43 49 50  
108 47 218 372 493 787 877 925 117078 183 93 415 536 57 875 [3000]  
118003 37 [75 000] 159 406 51 75 515 636 54 68 97 734 62 119044  
243 360 477 633 743 915

120116 38 [1500] 47 65 94 676 82 718 25 803 7 121271 99 369  
431 510 59 92 674 122267 369 420 80 507 650 900 123031 170 369  
496 688 713 951 124069 73 168 248 70 310 512 76 91 614 56 746  
125031 163 67 297 315 82 92 476 565 659 779 802 126005 932 127073  
184 230 71 332 40 637 70 880 922 128030 34 58 147 204 323 59 527  
60 605 63 729 52 76 800 18 59 61 64 950 79 129035 151 239 [3000] 666  
720 66 883 926 47 [5000]

130043 209 76 306 552 683 723 865 95 [1500] 945 131001 [3000]  
26 30 230 517 29 675 707 34 52 [1500] 63 833 [3000] 41 913 37 92  
132037 376 82 539 625 79 746 [5000] 74 133165 256 [5000] 495 525  
639 69 134064 91 192 319 79 620 639 832 970 135068 102 73 223  
352 562 649 759 934 136010 154 [5000] 357 61 402 98 607 [30000]  
615 803 998 137153 267 407 606 85 96 753 890 906 48 138100 359  
460 63 504 34 646 54 715 82 84 806 935 139061 187 276 80 417 528  
635 39

140029 57 163 [3000] 232 338 [30000] 478 [5000] 88 621 64 782  
805 933 64 141254 382 418 89 722 902 66 142001 8 35 [5000] 145 77  
333 35 487 515 76 82 693 710 99 822 45 50 92 994 143355 57 437 83  
518 689 778 848 91 940 144025 40 145 202 99 302 98 522 29 633 765  
68 145017 231 569 721 63 885 [5000] 925 146048 174 94 221 78 66  
305 23 488 514 643 827 911 63 147158 341 408 603 90 917 37 92  
148063 523 88 686 702 826 149010 104 25 28 55 320 76 684 81 [5000]  
713 52 816 [3000]

150030 51 143 73 92 [3000] 253 57 68 327 29 58 486 633 39 710 48  
890 930 42 151078 233 306 [3000] 29 55 60 79 523 70 622 24 60 888  
958 152114 252 [1500] 334 570 726 44 856 942 66 153056 139 59  
[5000] 76 392 487 514 57 686 794 883 952 79 15427 35 224 75 546 155207  
370 402 50 87 702 37 896 156433 75 533 648 52 96 986 157080 85  
140 263 302 70 83 91 472 826 36 914 158257 402 63 573 643 67 964  
159475 670 608 89 738 905

160019 36 242 92 553 77 [1500] 602 40 824 49 912 31 83 161038  
111 282 498 639 759 60 803 19 26 946 162089 [1500] 107 13 411 25 60  
52 593 748 843 76 980 163129 226 423 52 91 583 678 710 31 35 66  
841 43 [5000] 164003 12 130 66 [3000] 323 33 545 46 68 981 165109  
27 214 446 97 563 826 37 71 974 166052 86 [5000] 172 226 349 432 93  
583 802 3 36 73 167119 218 372 542 647 908 168016 [3000] 38 107  
251 336 86 462 80 649 83 93 95 717 30 913 169006 [5000] 116 279 301  
95 411 88 830 69 928 32

170067 130 53 [1500] 76 361 511 676 824 [3000] 171088 120 232  
33 40 93 373 412 17 52 587 713 27 33 837 [5000] 51 94 906 178172  
[3000] 86 230 635 733 [1500] 173027 34 42 106 33 212 92 309 506 680  
817 915 63 99 [5000] 174099 122 33 68 216 311 [5000] 85 439 65 67  
702 933 175154 80 88 278 [3000] 309 578 616 64 78 706 46 824 66  
176097 188 539 95 619 47 54 93 805 40 49 908 177080 152 [10000]  
220 53 72 505 99 882 178138 325 486 [3000] 594 602 25 715 817  
179230 74 494 658 749 854 [3000] 907 21 23 74 81

180154 487 587 761 895 904 24 88 181038 57 108 66 70 276 [3000]  
375 76 93 440 516 647 53 982 182052 55 69 [5000] 76 201 24 74 513  
40 [1500] 93 672 760 90 887 183001 12 111 44 87 283 346 82 83 431  
[3000] 521 622 51 705 871 184013 127 347 463 583 670 713 871 997  
185374 407 66 877 89 953 64 186005 36 415 82 516 [5000] 913  
187022 74 159 202 321 66 567 763 873 188241 310 53 400 76 92 966  
[1500] 752 189140 55 97 359 461 [3000] 83 554 602 20 22 43 719 24  
820 82 902 14 24 98

# Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal.

Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis M. 1,60 vierteljährlich)  
oder in jährlich **14 Heften** a 50 Pf. oder **28 Halbheften** a 25  
Pf. durch die meisten Buchhandlungen. Die Wochen-Ausgabe auch  
durch die Postämter. Das dritte Quartal der „Gartenlaube“ eröffnet  
ein neuer Roman von

## Hermann Heiberg: „Ein Mann“.

Das erste u. zweite Quartal der „Gartenlaube“ 1890, u. a. den Roman  
„Flammenzeichen“ von E. Werner  
vollständig enthaltend, werden auf Verlangen zum gleichen Preise  
nachgeliefert.

## Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld

Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 30. Juli 1890.

Im Verlaufe des heutigen Geschäfts vollzog sich ein ziemlich markant  
Situationswechsel insofern, als das Interesse für Montanwerthe sich wesentlich  
verminderte und dagegen das Geschäft in Eisenbahnactien einen ganz bedeutenden  
Anschwung nahm. Die Mattigkeit des Montanmarktes vermochte jedoch  
die Gesamttendenz des Marktes einen bestimmenden Einfluß nicht zu gewinnen.  
Banken gingen zu wenig veränderten Courfen nur in mäßigen Beträgen  
Im Rentenmarkt herrschte bei stillem Geschäft durchaus feste Tendenz.  
Montanmarkt nahm zum Schluß infolge erneuter Abgaben der Contreminne  
besonders matte Haltung an.

|                         |        |                          |        |                      |        |
|-------------------------|--------|--------------------------|--------|----------------------|--------|
| Credit-Actien . . .     | 168,65 | Warschau-Wien . . .      | 226,25 | Deutsche 4 pCtige    | 107,25 |
| Disconto-Comm. . .      | 202,75 | Russ. Südwest . . .      | 84,85  | Reichs-Anleihe . . . | 99,75  |
| Darmstädter . . .       | 157,25 | Mittelmeer . . . .       | 113,60 | do. 3½ pCt. . . .    | 106,25 |
| Deutsche Bank . . .     | 167,—  | Meridional - Eisb. .     | 139,75 | Preuss. 4pCt. Conf.  | 106,25 |
| Dresdener Bank . . .    | 156,25 | 1884er Russen . . .      | —,—    | do. 3½ . . . . .     | 106,25 |
| Handels-Anttheile . .   | 165,25 | Russ. 80er Anleihe .     | 96,75  | Ostpr. 3½pCt. Pfbb.  | 97,25  |
| Mitteldeutsche . . . .  | —,—    | do. 1889er conf. . .     | 97,50  | Romm. „ „ „ . .      | 97,25  |
| Nationalbank, f. D. . . | 135,10 | do. Orient-Anleihe .     | 75,75  | Westpr. „ „ „ . .    | 97,25  |
| Internat. Bank . . . .  | 116,50 | Russische Noten . . .    | 243,25 | Berl. Bodbr.-Act.    | 82,75  |
| Mainz-Ludwigsh. . . .   | 119,—  | Ung. Goldr. 4pCt. . .    | 89,90  | Hilfsbein Weißbier-  | 98,25  |
| Marienburg . . . . .    | 64,50  | Ital. 5 pCt. Rente . .   | 94,60  | Brauerei-Actien . .  | 149,25 |
| Nitpreußen . . . . .    | 101,—  | Egypt. 4 pCt. Anl. . .   | 97,50  | Königstadt-Br.-Act.  | 132,25 |
| Lübeck-Büchen . . . .   | 169,—  | Mexicaner . . . . .      | 96,75  | Pfefferberg-Br.-A.   | 162,25 |
| Franzosen . . . . .     | 106,—  | Laurahütte . . . . .     | 145,85 | Spandauerberg-Br.    | 162,25 |
| Lombarden . . . . .     | 61,65  | Dortmunder Union . .     | 91,35  | Braunschw. Kohlen    | 92,—   |
| Elbethalbahn . . . . .  | 103,25 | Bochumer Gußstahl . .    | 161,85 | St.-Prioritäten . .  | 106,—  |
| Galizier . . . . .      | 90,10  | Gelsenkirchen . . . . .  | 167,90 | Germania-Boorz.-A.   | 260,—  |
| Buchstiehrader . . . .  | 205,—  | Sarpener . . . . .       | 197,90 | Gr. Berl. Pferdb.-A. | 140,60 |
| Gotthardbahn . . . . .  | 166,50 | Sibiria-Actien . . . . . | 168,85 | Schwarzkopff-Ma-     | 209,50 |
| Duxer . . . . .         | 237,25 | Türk. Tabak . . . . .    | 140,50 | schinen-Actien . . . | 65,—   |
| Prince Henri . . . . .  | 61,—   | Nordd. Lloyd . . . . .   | —,—    | Vict.-Spetcher Act.  | —,—    |
| Schweiz, Nordost . . .  | 145,—  | Dynamite Truist . . . .  | 153,25 |                      |        |

## Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

Monatlich zwei Nummern (mit Text-Beilage).

Preis pro Quartal 1 Mark.

Probenummern gratis und franco.

Leipzig

C. A. Koch's Verlag.

## Pianos für Studium u.

Unterricht bes.  
geeignet, kreuzsait. Eisenbau,  
höchste Tonfülle. Frachtfrei  
auf Probe. Preisverz. franco. Baar  
oder 15—20 Mk. monatlich. Berlin,  
Dresdenerstrasse 38. **Friedrich  
Bornemann & Sohn, Piano-**  
Fabrik.